

Informationsveranstaltung zum MASTERSTUDIUM Psychologie Fachbereich Psychologie

11. Mai 2023

Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät

Hellbrunnerstrasse 34

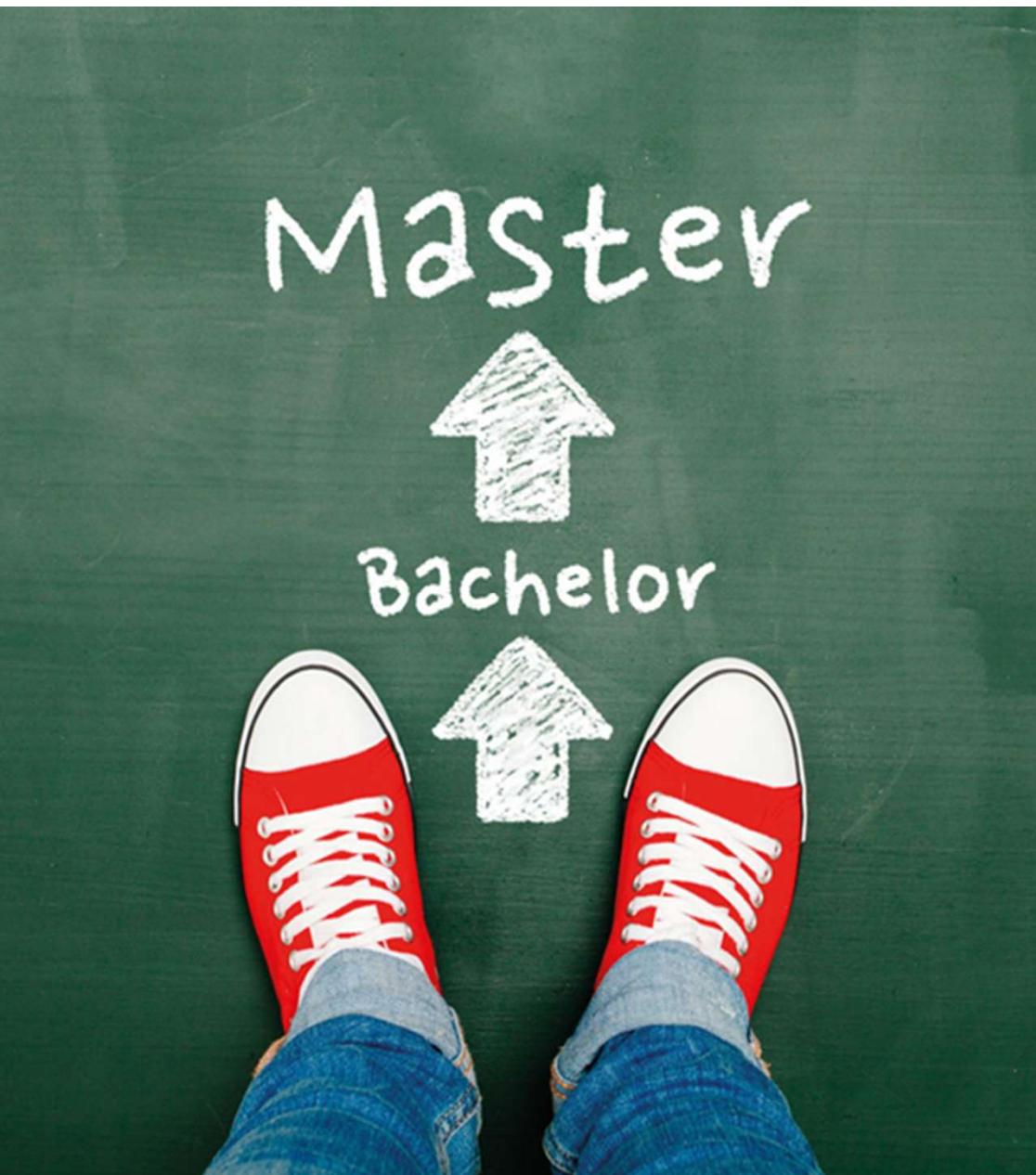
5020 Salzburg

www.uni-salzburg.at/psy



Ablauf

- 15.15-15.40 Begrüßung & Einf. in den Studienplan (Seiser-Heiß, Lengenfelder)
- 15.40-16.05 Spezialisierung: **Cognitive Neuroscience** (Pletzer, Heed)
- 16.05-16.30 Spezialisierung: **Soziale Interaktion** (Jonas)
- 16.30-16.45 Pause
- 16.45-17.10 Wählbare Spezialisierung: **Modulvorstellungen** (6x)
- 17.10-17.35 Spezialisierung: **Gesundheit** (Blechert, Wilhelm)
- 17.35- **Aufnahmeverfahren** zum Masterstudium (für Externe, Lengenfelder)



Version 2022

Curriculum für das
Masterstudium
Psychologie

Allgemein

- Studienzulassungen: ca. 150 pro Studienjahr
 - alle Absolvent*innen des BA-Studiums in SBG + 20 externe Studienwerber*innen
- Zulassung zum Masterstudium auch im Sommersemester möglich!

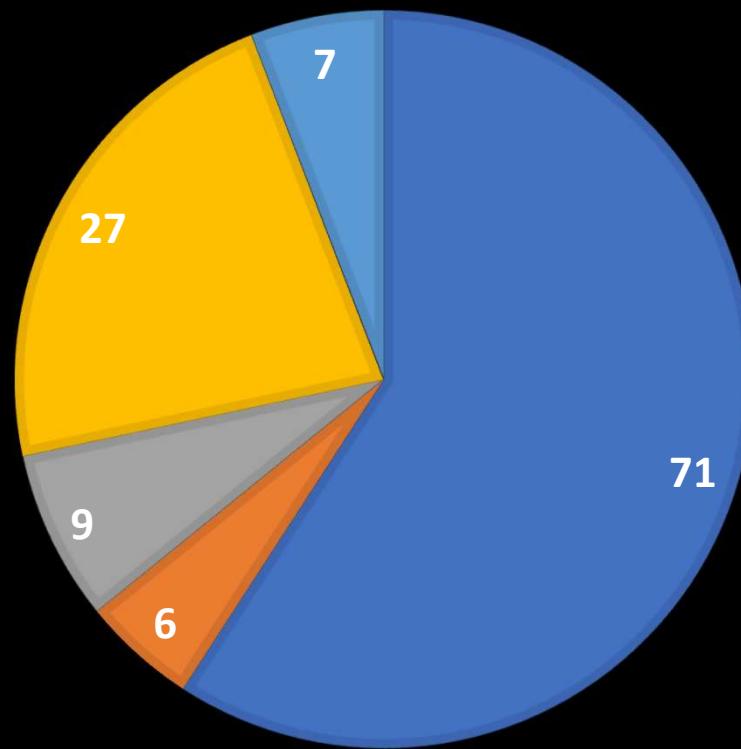
A close-up, profile shot of a man with dark hair and a beard. He is wearing a white shirt and a dark blue suit jacket. He is looking upwards and to the left with a thoughtful or contemplative expression. The background is blurred, showing what appears to be a globe or a map.

Dauer und Umfang

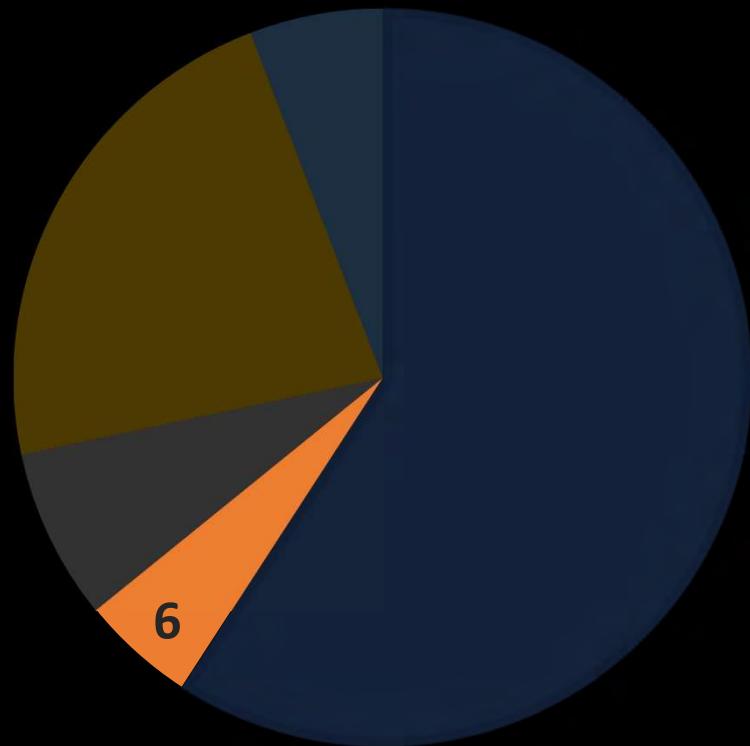
Regelstudienzeit: 4 Sem

Gesamtstudienleistung: 120 ECTS

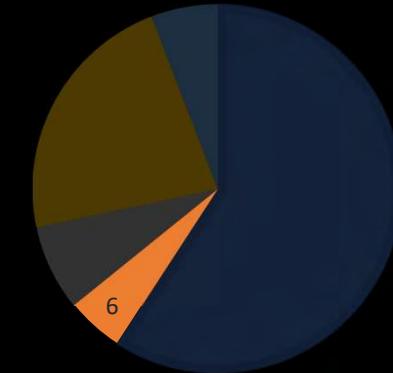
Gesamtstudienleistung: 120 ECTS



Freie Wahlfächer: 6 ECTS



Freie Wahlfächer: 6 ECTS



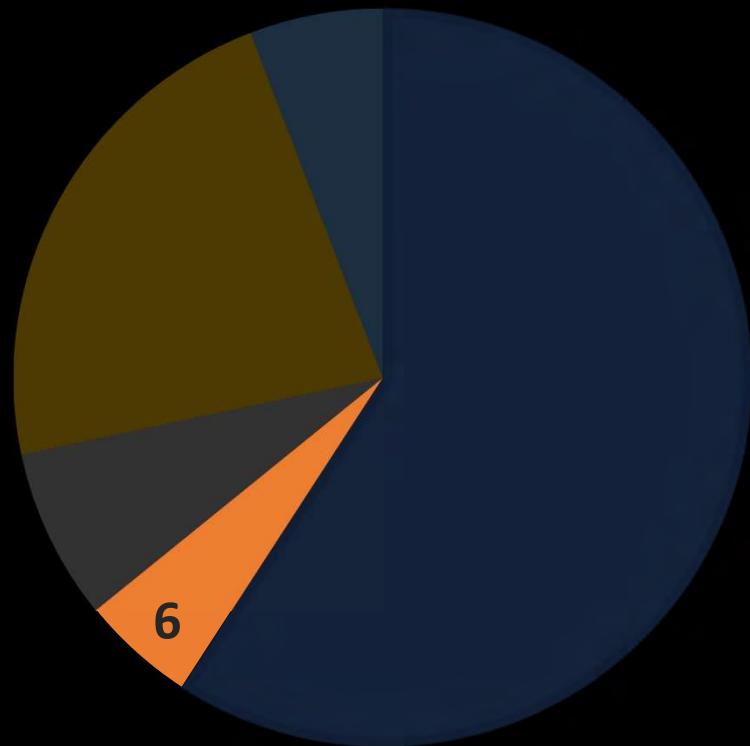
frei wählbar aus dem Angebot aller anerkannten in- und ausländischen Bildungseinrichtungen

Module aus dem interfakultären Lehrangebot der Uni Sbg anrechenbar, z.B.

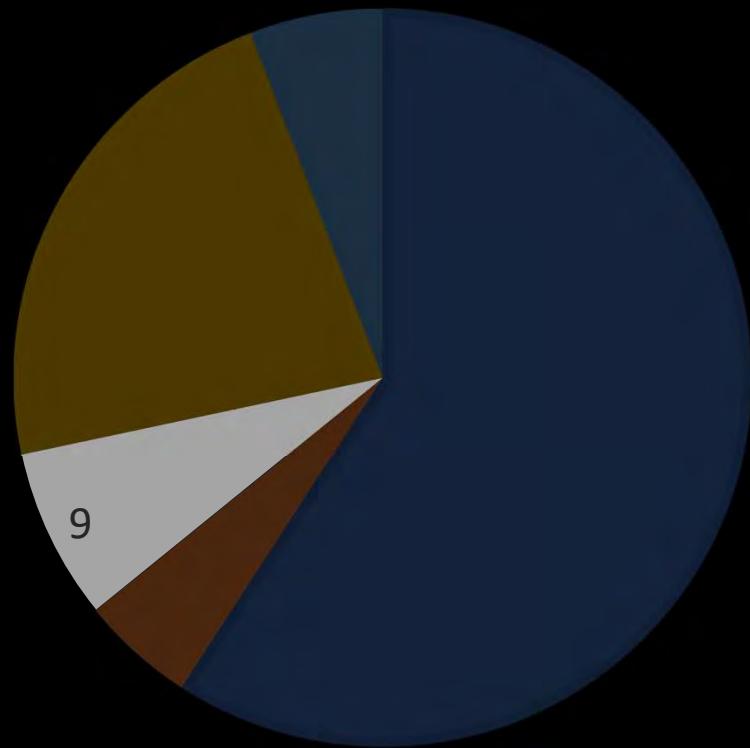
- Gender Studies
- Rhetorik
- Angewandte Statistik
- Medienpass
- Angebote des Sprachenzentrums, etc.

Zusätzliche Praktika im Rahmen der Freien Wahlfächer anrechenbar.

Freie Wahlfächer: 6 ECTS



Pflichtpraxis: 9 ECTS



Pflichtpraxis: 9 ECTS



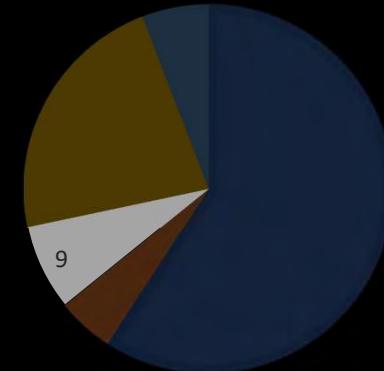
Mind. die Hälfte als **Praxis mit Anleitung durch eine*n Psychologen*in** abzuleisten

2. Hälfte als **Praxis ohne psychologische Anleitung** möglich

Anleitung durch Angehörige fachverwandter Berufsgruppen

vorab schriftliche Zustimmung des/der CK-Vorsitzenden

Pflichtpraxis: 9 ECTS



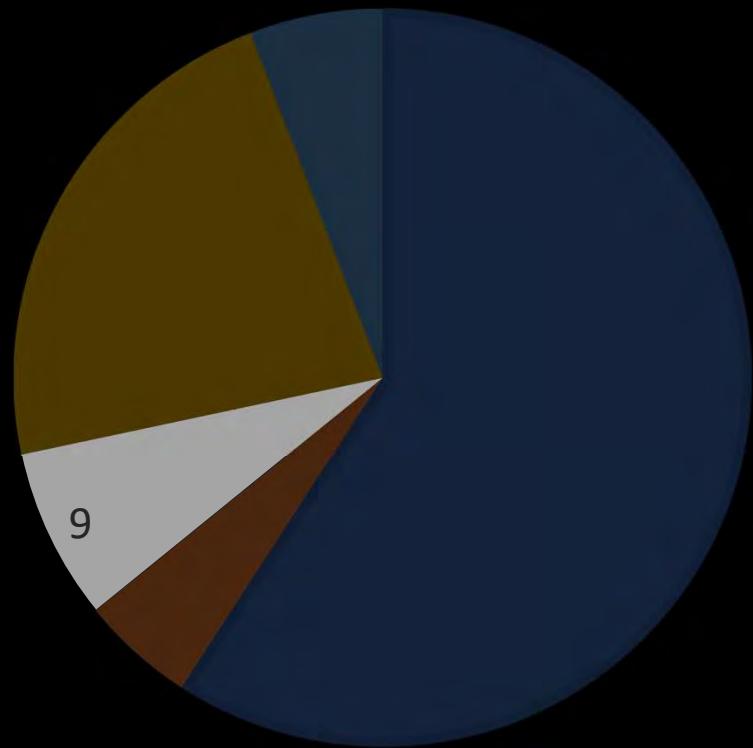
6 Wochen (Vollzeit): entspricht 9cr.

Teilzeit möglich → entsprechend länger

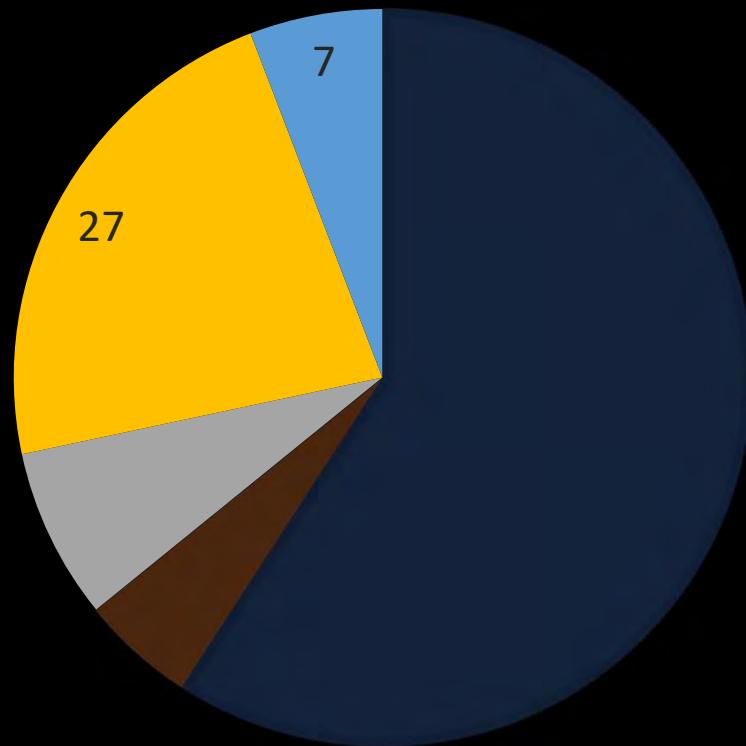
kann in Teilen absolviert werden: ein Teil mind. 3 Wochen

Keine Mindeststundenzahl pro Woche vorgeschrieben

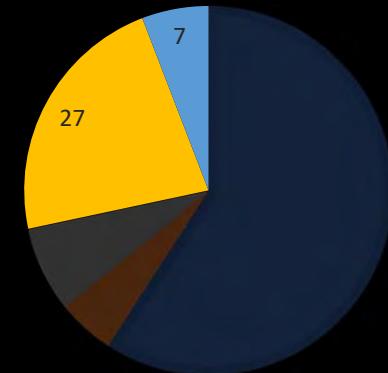
Pflichtpraxis: 9 ECTS



MA-Arbeit und Begleit-LVen: 27+7 ECTS



MA-Arbeit und Begleit-LVen: 27+7 ECTS



MA-Arbeit (27 ECTS)

Konversatorium (KO) I und II (3 bzw. 4 ECTS)

Verteilt auf 2 Semester – Beginn im 3. Semester

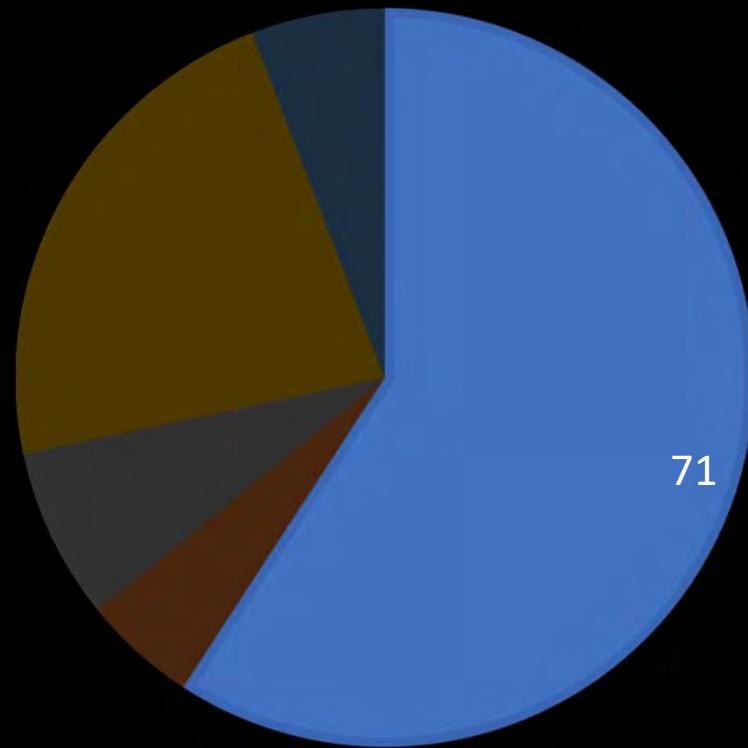
Abschluss des KO II: Masterkolloquium

Präsentation der Masterarbeit

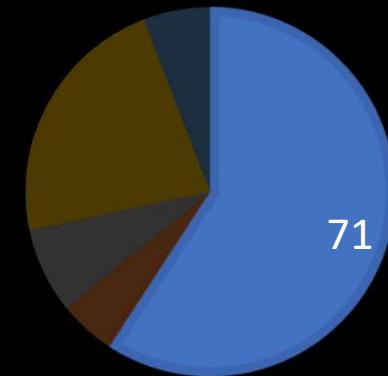
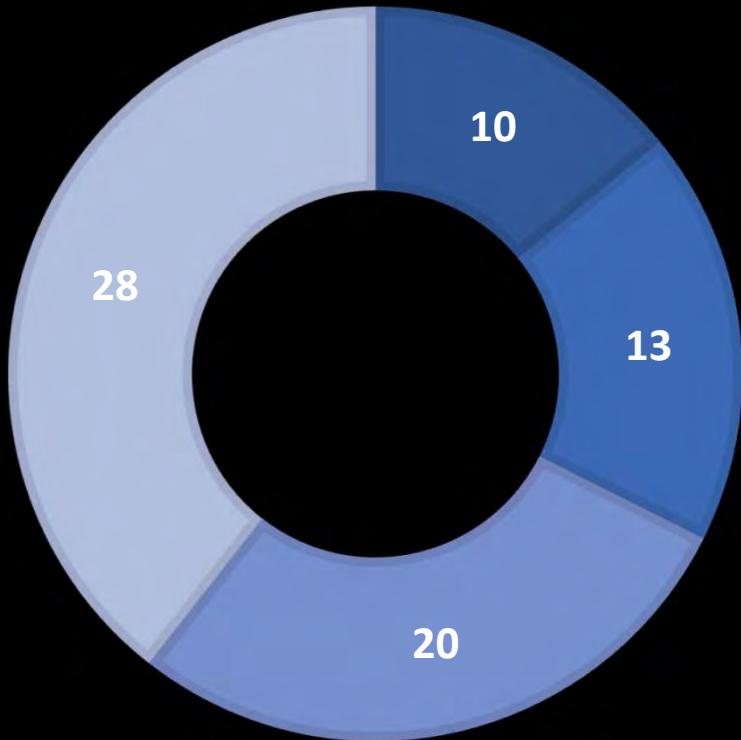
Fragen zu Inhalt und fachlichem Hintergrund

Diskutant*innen: Leiter*in des KO + 1 weitere*r promovierte*r FB-Mitarbeiter*in

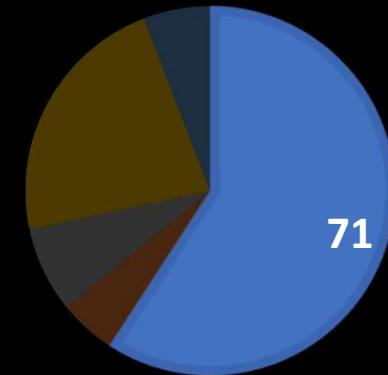
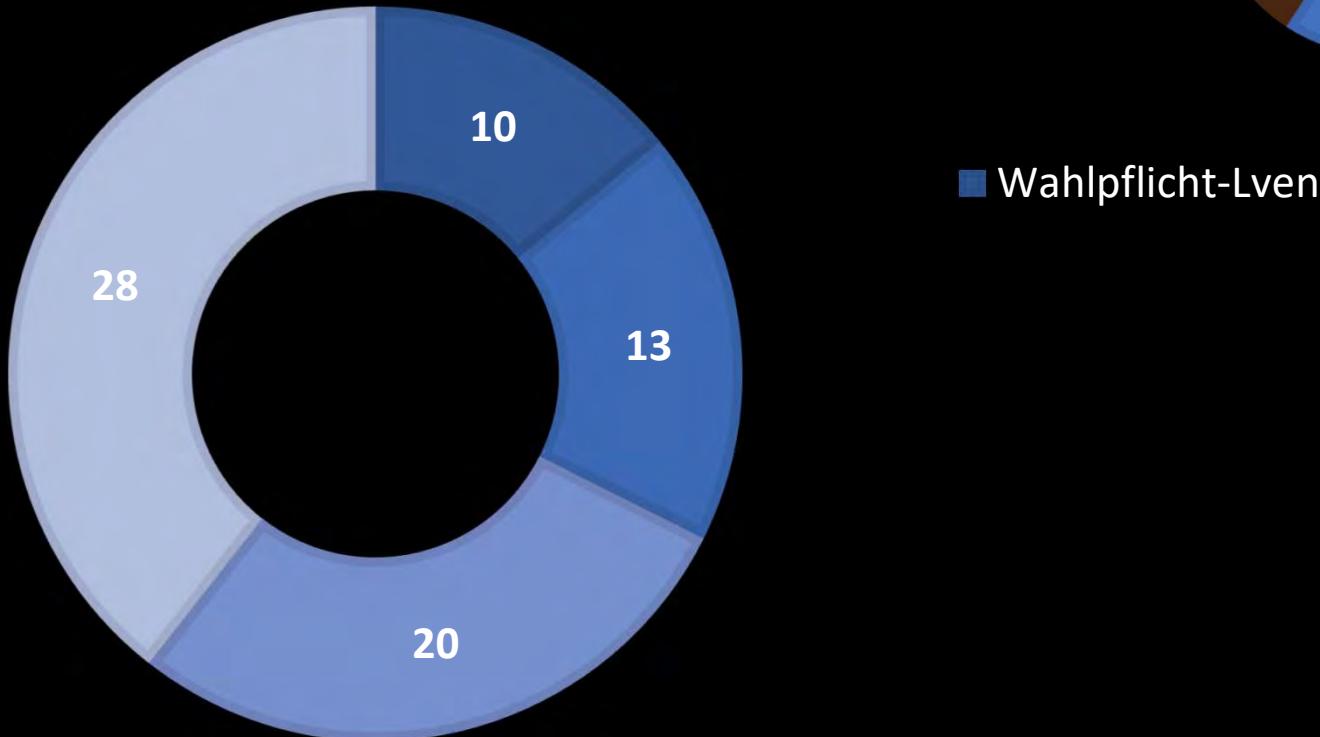
Pflicht- und Wahlpflichtbereich: 71 ECTS



Pflicht- und Wahlpflichtbereich: 71 ECTS

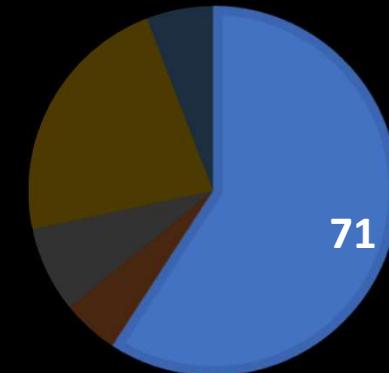
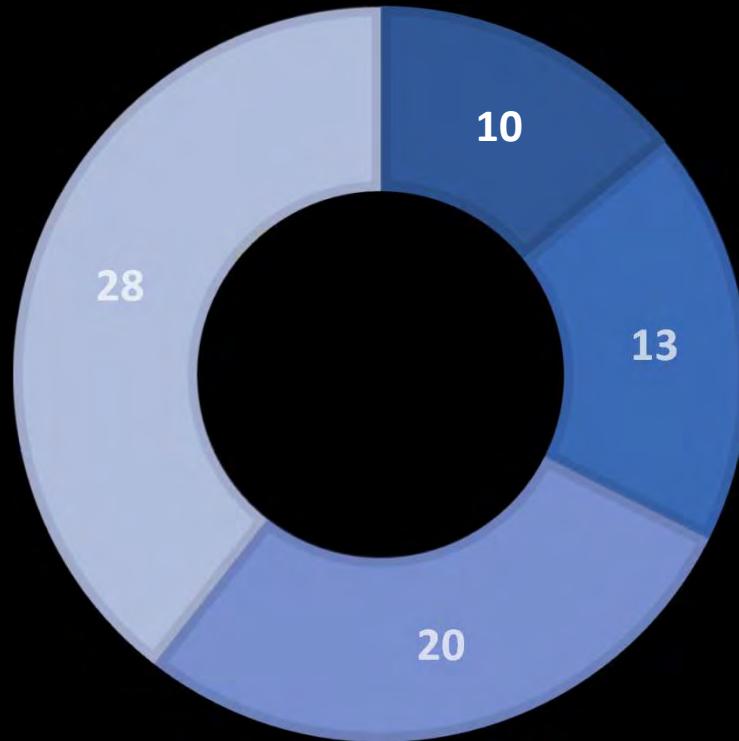


Pflicht- und Wahlpflichtbereich: 71 ECTS



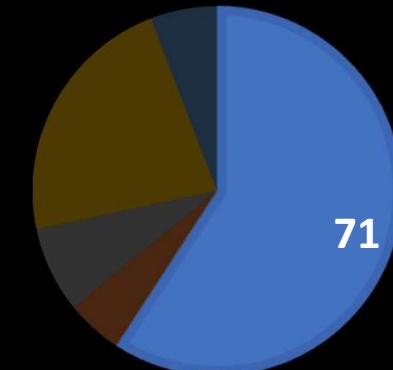
Pflicht- und Wahlpflichtbereich: 71 ECTS

Wahlpflicht-LV



Pflicht- und Wahlpflichtbereich: 71 ECTS

Wahlpflicht-LVen

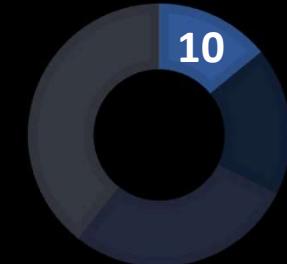


Eigenes LV-Angebot: LV außerhalb der Spez.,

vertiefende LV oder Brücken-LV

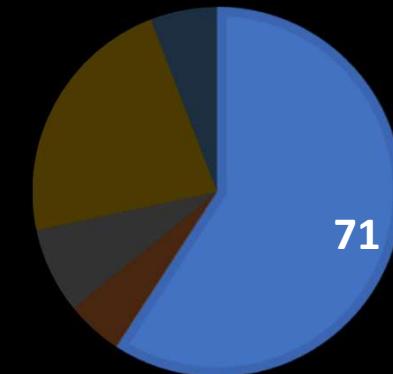
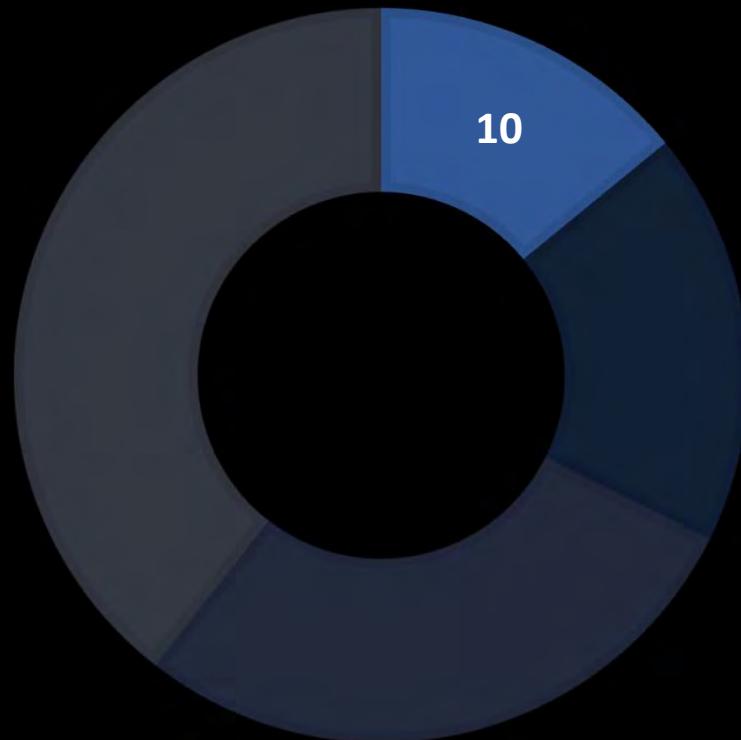
Alle LV aus dem Master Psychologie zur Wahl

Vergabe der Plätze nach Reihungsverfahren



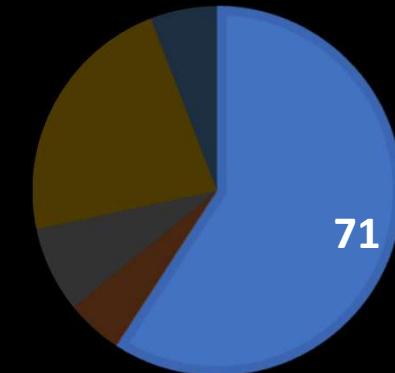
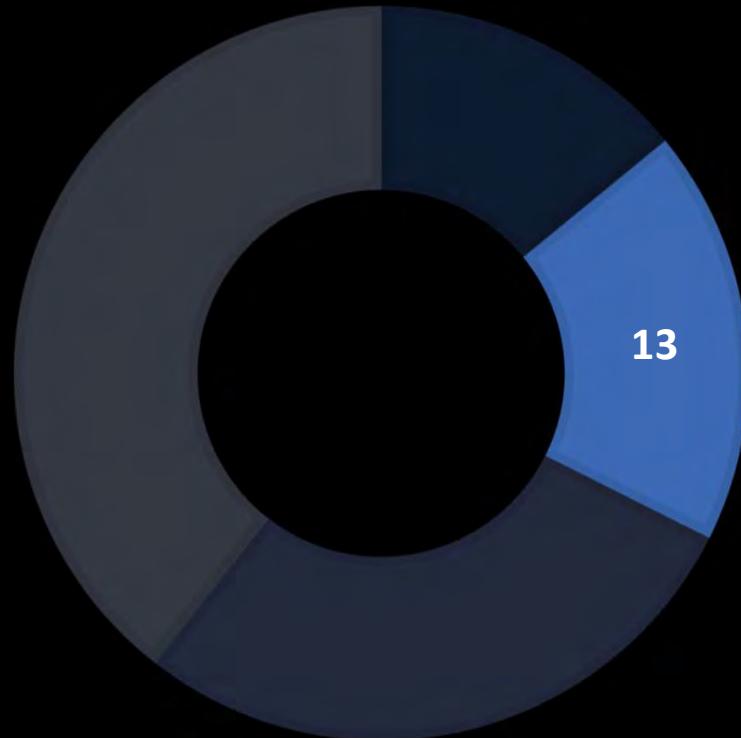
Pflicht- und Wahlpflichtbereich: 71 ECTS

Wahlpflicht-LVen

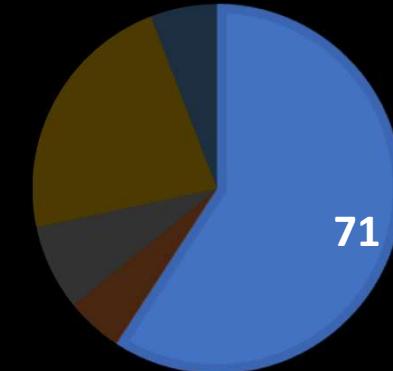


Pflicht- und Wahlpflichtbereich: 71 ECTS

Wahlpflichtmodul Berufsorientierung



Pflicht- und Wahlpflichtbereich: 71 ECTS



Wahlpflichtmodul Berufsorientierung

Wechselndes Angebot an LV mit 1,5 bis 4 ECTS:

Klinische und Gesundheitspsychologie

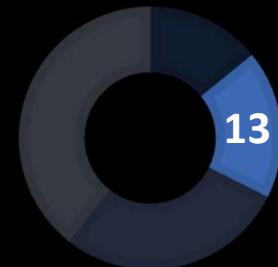
Arbeits- und Wirtschaftspsychologie

Schulpsychologie

Forensische Psychologie und Rechtspsychologie

Notfallpsychologie und Krisenintervention

Psychologische Diagnostik



Kriterien (in dieser Reihenfolge)

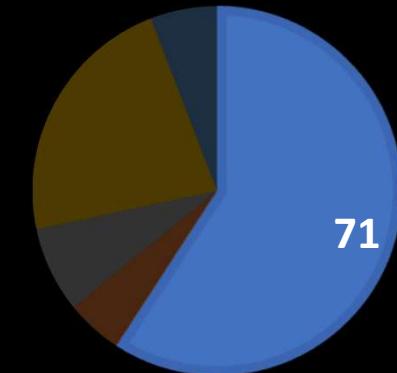
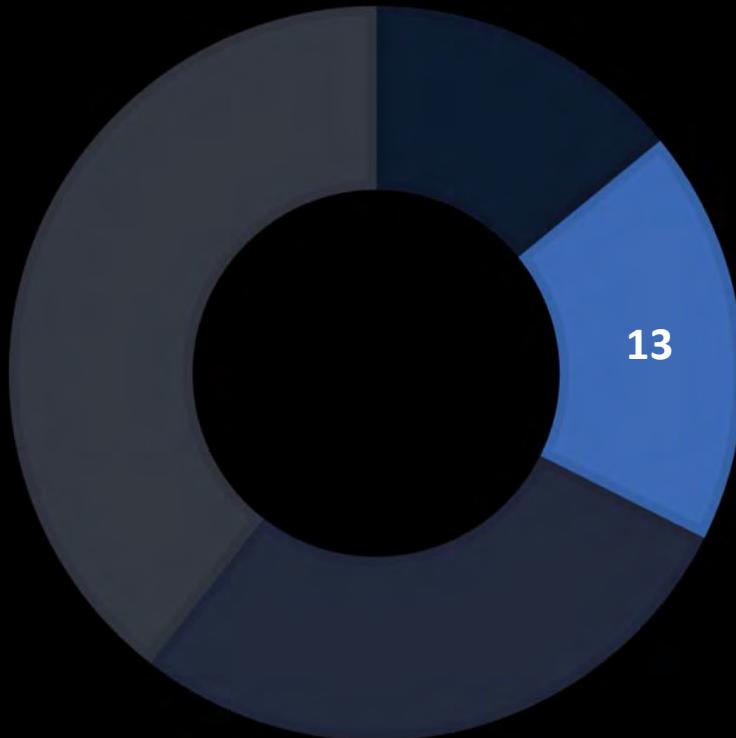
1. Warteliste aus dem Vorjahr
2. Studienfortschritt (absolvierte ECTS-credits)
3. Höhere Anzahl an positiv absolvierten Prüfungen
4. Höhere Anzahl an Semestern
5. Nach ECTS gewichteter Notendurchschnitt
6. das Los.



Reihungsverfahren - außerhalb der Spezialisierungen

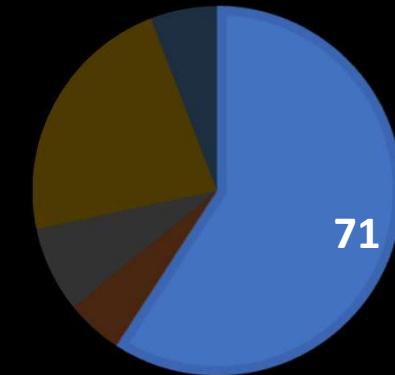
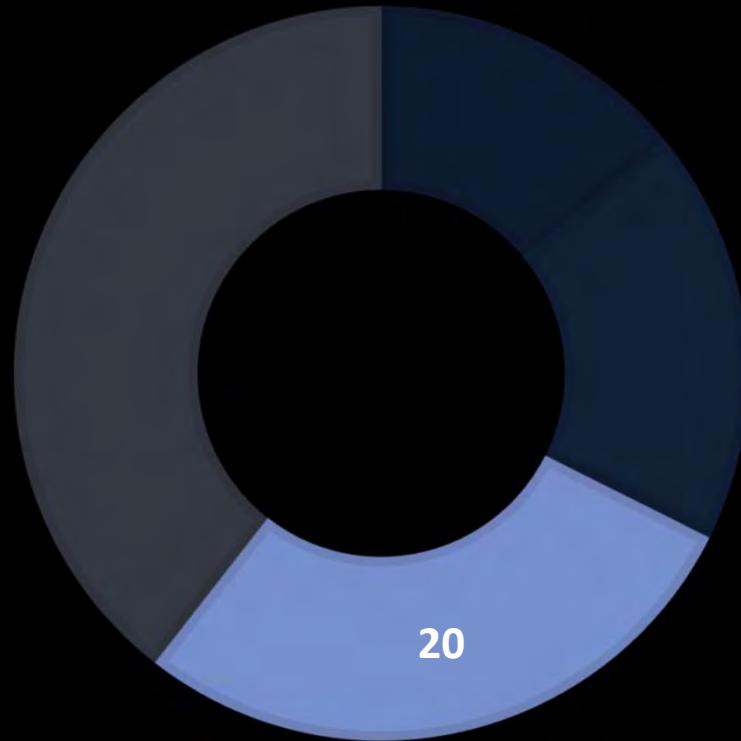
Pflicht- und Wahlpflichtbereich: 71 ECTS

Wahlpflichtmodul Berufsorientierung

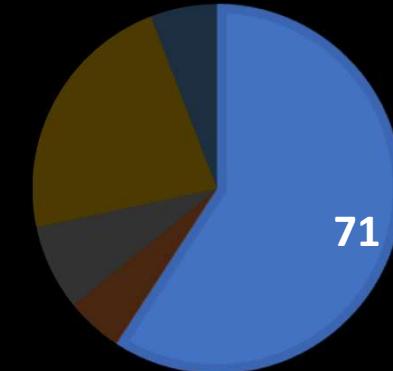


Pflicht- und Wahlpflichtbereich: 71 ECTS

Pflichtmodule: Einführung



Pflicht- und Wahlpflichtbereich: 71 ECTS



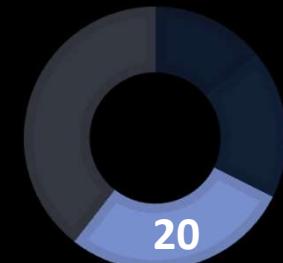
Pflichtmodule: Einführung

Wissenschaftstheorie und Methoden (7 ECTS) :

VU Diagnostik, 3 cr.

VO Höhere Statistik und Wissenschaftstheorie, 2 cr.

UE zur VO Höhere Statistik und Wissenschaftstheorie, 2 cr.



Grundlagenmodul (13 ECTS)

GK Soziale Interaktion, 3 cr.

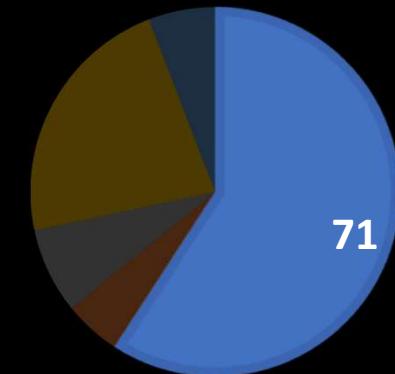
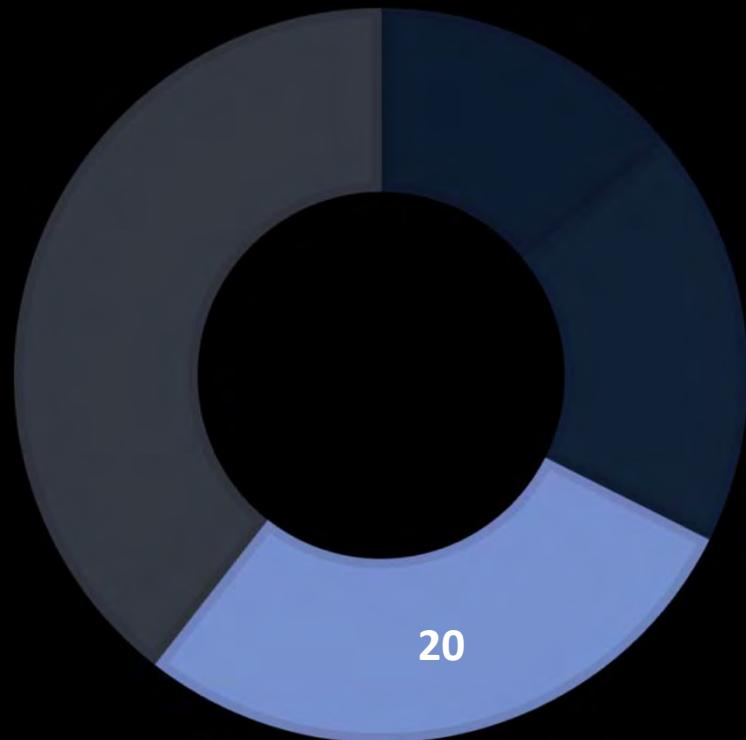
VO Cognitive Neuroscience, 3 cr.

VO Gesundheit, 3 cr.

GK Intervention, 4 cr.

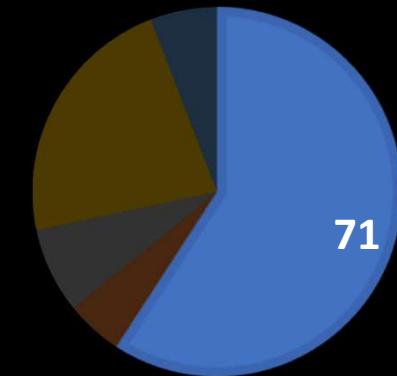
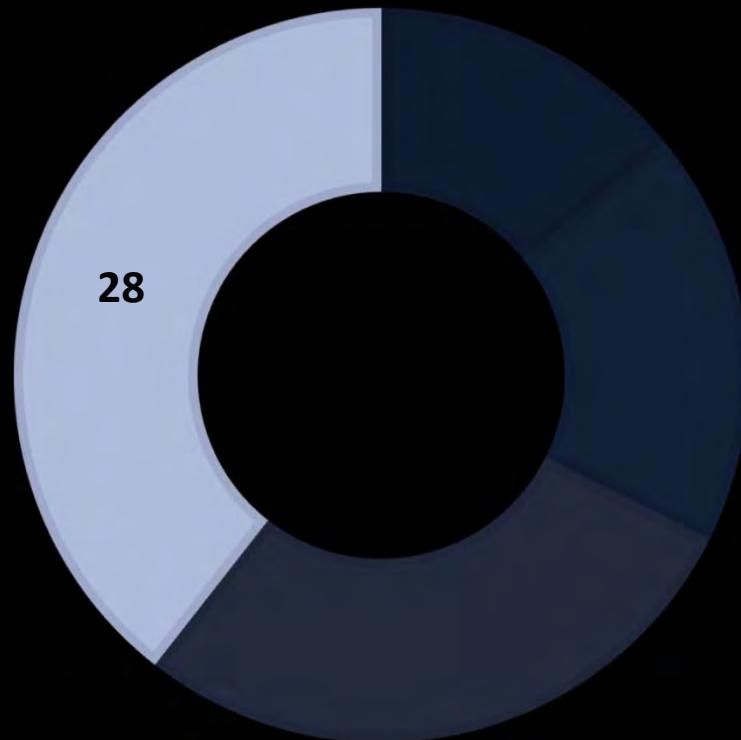
Pflicht- und Wahlpflichtbereich: 71 ECTS

Pflichmodule: Einführung



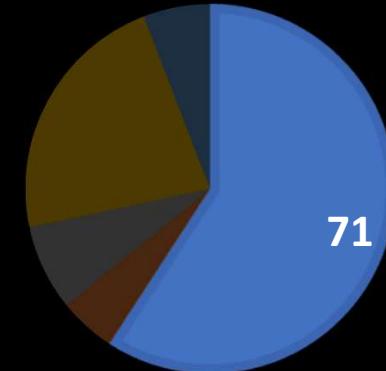
Pflicht- und Wahlpflichtbereich: 71 ECTS

Spezialisierungsmodule



Pflicht- und Wahlpflichtbereich: 71 ECTS

Gebundene Spezialisierungen und wählbare Spezialisierung

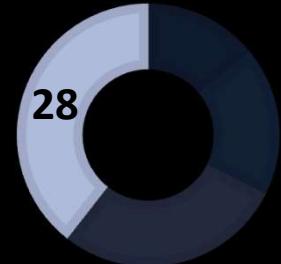


Spezialisierung Gesundheit

Spezialisierung Cognitive Neuroscience

Spezialisierung Soziale Interaktion

Wählbare Spezialisierung



Plätze in den LV der gebundenen Spez. begrenzt –

Vergabe der Plätze durch **Eingangstests**

Gebundene Spezialisierungen: Eingangstests

- Eigener Eingangstest für jede Spezialisierung
- Eigenstudium mit vorab veröffentlichtem Prüfungsstoff
- Umfang: jeweils 1 ECTS, der bereits Teil der Spezialisierung ist
- Termine für die Eingangstests in der ersten Semesterwoche
- Bekanntgabe des Prüfungsstoffs ab Vorliegen des Ergebnisses für die Aufnahmeprüfung der auswärtigen Studienwerber*innen (1. Sept.woche)

Gebundene Spezialisierungen:Eingangstests

- Teilnahme an mehreren Eingangstests möglich – Präferenzen müssen vor dem Ende der Anmeldefrist bekannt gegeben werden!
- ECTS-cr. von Eingangstests, die nicht im Rahmen der Spezialisierungen verwendet werden, können im Rahmen der WP-LV oder Freien Wahlfächer angerechnet werden.
- Wiederholung möglich (3 Prüfungstermine), aber Zuteilung zu den LV der Spezialisierungen erfolgt nach dem 1. Termin
- Kein Eingangstest für die wählbare Spezialisierung

MA – Curriculum

<https://im.sbg.ac.at/pages/viewpage.action?pagId=197060365>

Semesterpläne & Curriculum:

<https://www.plus.ac.at/psychologie/studium/studienplan/>

Master-Aufnahmeverfahren - Übersicht inkl. FAQ

https://www.plus.ac.at/wp-content/uploads/2022/04/FAQ_AV_MA_2228apr.pdf

Danke für die Aufmerksamkeit!

Spezialisierung Cognitive Neuroscience

<https://ccns.plus.ac.at/>

Spezialisierung Cognitive Neuroscience

Semester 1

VO Cognitive Neuroscience
(Hutzler, Weisz)

VO Methods of Cognitive Neuroscience
(Heed, Schabus)

SE Current Debates in Cognitive Neuroscience

UE Introduction to scientific programming
(R, Matlab, Python)

Semester 2

UE Hands-on methods of Cognitive Neuroscience
(EEG, MEG, fMRI, motion tracking, eye tracking, developmental research)

SE Handling data
(organizing & exploring data, creating figures in R)

alle Veranstaltungen
offen auch für
Studierende des
freien Wahlbereichs

MSc-Arbeiten

- Auditory Neuroscience Lab (*Nathan Weisz*)
- Hormon & Gehirn (*Belinda Pletzer*)
- Reach & Touch Lab / Kinderlabor B hoch 3 (*Tobias Heed*)
- Neurocognition Lab (*Florian Hutzler*)
- Schlaf & Kognition (*Manuel Schabus, Kerstin Hödlmoser*)
- Sportpsychologie (*Fabio Richlan*)

Auditory Neuroscience Lab

Nathan Weisz

<https://ccns.plus.ac.at/labs/auditory/>

Auditory Neuroscience Lab

Senior members:



Nathan
Weisz



Andreas
Wutz



Anne
Hauswald



Thomas
Hartmann



Gianpaolo
Demarchi

Auditory Neuroscience Lab

Workhorse method:

306 sensor whole-head MEG



- Listening & prediction processes, e.g.:
 - Speech perception
 - Tinnitus
 - “hallucination proneness”
- Speech tracking & eye-movements
- Audiovisual interactions
- Neural “correlates” of tinnitus
- Advanced objective hearing assessment
- Supramodal neural networks of conscious access

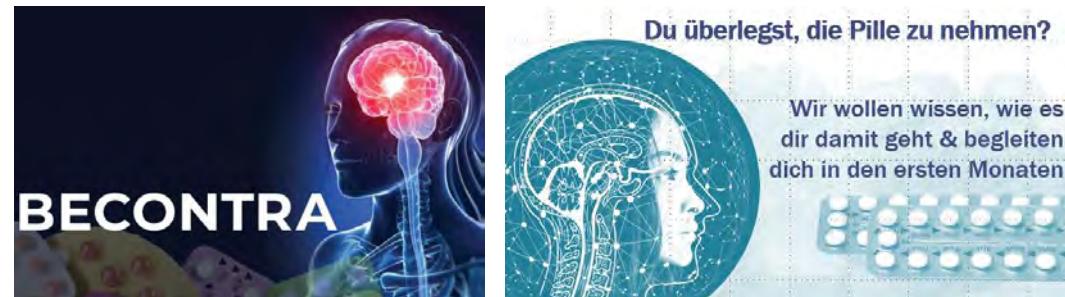
Hormon & Gehirn

Belinda Pletzer

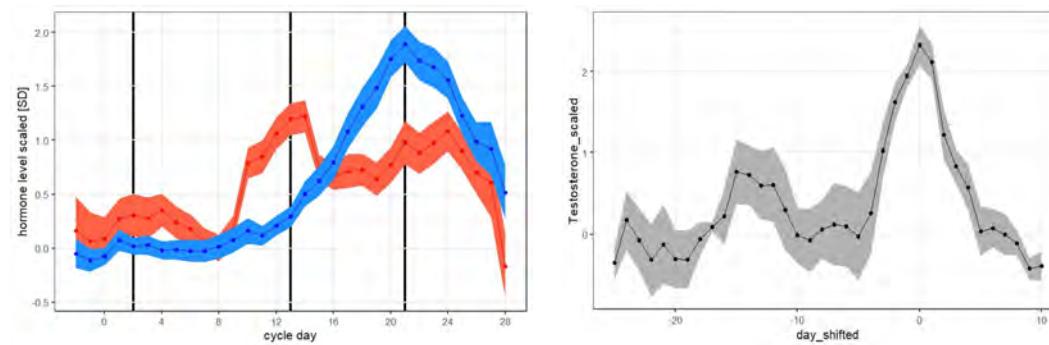
<https://ccns.plus.ac.at/labs/sexandgender/>

Ongoing Studies HuG-Lab (Hormon und Gehirn)

- Pille & Gehirn



- Zyklus & Gehirn



Reach & Touch Lab

B hoch 3 Kinderlabor

Tobias Heed

<https://ccns.plus.ac.at/labs/reachandtouch/>



Christian Seegelke



Markus Aichhorn



Xaver Fuchs



Boukje Habets



Tobias Heed

Arbeitsgruppe Kognitive Psychologie

Labors:
Reach & Touch Lab
Kinderlabor B hoch 3

Reach & Touch Lab

- Berührung im Kontext der anderen Sinne
- Denken und Bewegung
- Körper im Gehirn
- Körper & Kognition
- Schmerz



Kinderlabor

B hoch 3

- Berühren,
bewegen,
begreifen
- Multisensorik
- Altersbereich: 4-12



Neurocognition Lab

Florian Hutzler

<https://ccns.plus.ac.at/labs/neurocog/>



AG Neurokognition

AG Neurocognition Lab

Themenschwerpunkte:

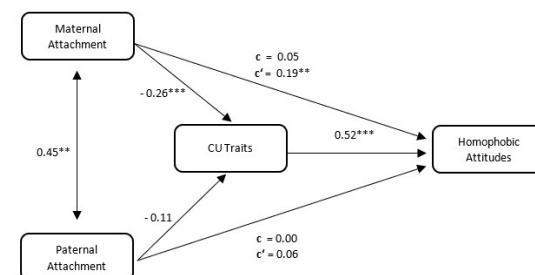
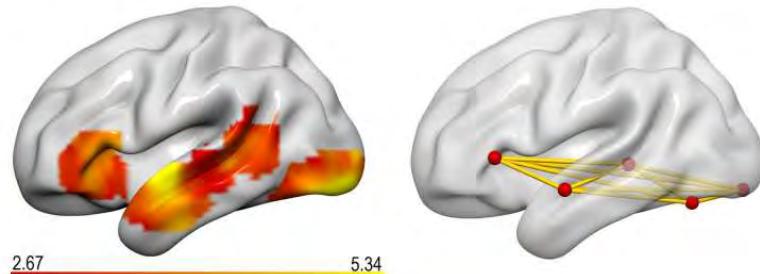
- Leseforschung
- Bindung
- Emotionserkennung
- Exponentielles Wachstum

Bsp. frühere MSc-Arbeiten

Stronger functional connectivity during reading contextually predictable words in slow readers

The effect of masks on the recognition of facial expressions: A true-to-life study on the perception of basic emotions

Homophobia in adolescence: The role of parental attachment and callous-unemotional traits



Schlaf & Bewusstsein

Manuel Schabus

Kerstin Hödlmoser

www.sleepscience.at

TEAM

Division for Sleep, Cognition and Consciousness Research

Univ.-Prof. Manuel Schabus

Assoc.-Prof. Kerstin Hödlmoser

Malgorzata Wislowska, PhD

Christina Plamberger, PhD

Monika Angerer, MSc.

Mohamed Ameen, MSc.

Pavlos Topalidis, MSc.

Cristina Florea, Dr. med.

Christopher Höhn, MSc.

Jasmin Preiß, MSc.

Kathrin Bothe, MSc.

Esther-Sevil Eigl, MSc.

Theresa Hauser MSc.

Patricia Frytz, MSc.

Leonard van Dyck, BSc.



Beispiele Schabus

Polysomnographie

- Analyse und Verbesserung von Schlaf mittels einer innovativen „In-House“ App
- Pränatales Lernen und perinatales Wiedererkennen



Beispiele Hödlmoser

- Schlaf und kognitive Leistungen bei Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Schlaf und Regeneration im Leistungssport (RedBull)
- Angst im Klettersport (mit verschiedenen Klettervereinen)
- Schlaf & Gedächtnis in der Schwangerschaft
- Imaginationstraining



Sportpsychologie

Fabio Richlan

www.sleepscience.at

Sportpsychologie

Priv.-Doz. Mag. Dr. Fabio Richlan



Mental Training (RedBull)

Virtual Reality Training (RedBull)

Traumatic Brain Injury (RedBull)

Exekutive Funktionen (PLUS Sport)

Gesundheit – Bewegung –
Neuroplastizität (PMU SALK)

Sportpsychiatrie (PMU SALK)

Nonverbales Verhalten und
subjektives Erleben (ÖFB)

Erholungs-Belastungs-Management
(SSM)

Verhaltensdatenmessungen

Verhaltensbeobachtungen

Fragebögen

Physiologische Messungen

(f)MRT

Hormonanalysen

Reminder



Wenn Sie eine MSc-Arbeit
im Bereich **Bio, Allgemeinen oder**
Cognitive Neuro
machen wollen,
nicht aber den Schwerpunkt als
ganzes studieren,
stehen Ihnen alle Veranstaltungen
des Schwerpunkts offen!



MASTER-SPEZIALISIERUNG SOZIALE INTERAKTION

In Wirtschaft und Gesellschaft

Koordination:

Eva Jonas

Sozialpsychologie



PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

ZIELE & INHALTE DER SPEZIALISIER.

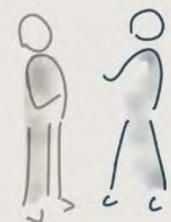
- Auf Theorie-Praxis-Verknüpfung ausgerichtet



Gestaltung sozialer **Interaktion** in unterschiedlichen Kontexten

Verständnis von:

- Interpersonalen Prozessen (z.B. Konflikte, Beratung/Coaching)
- Gruppenprozessen
- organisationalen und gesellschaftlichen Prozesse



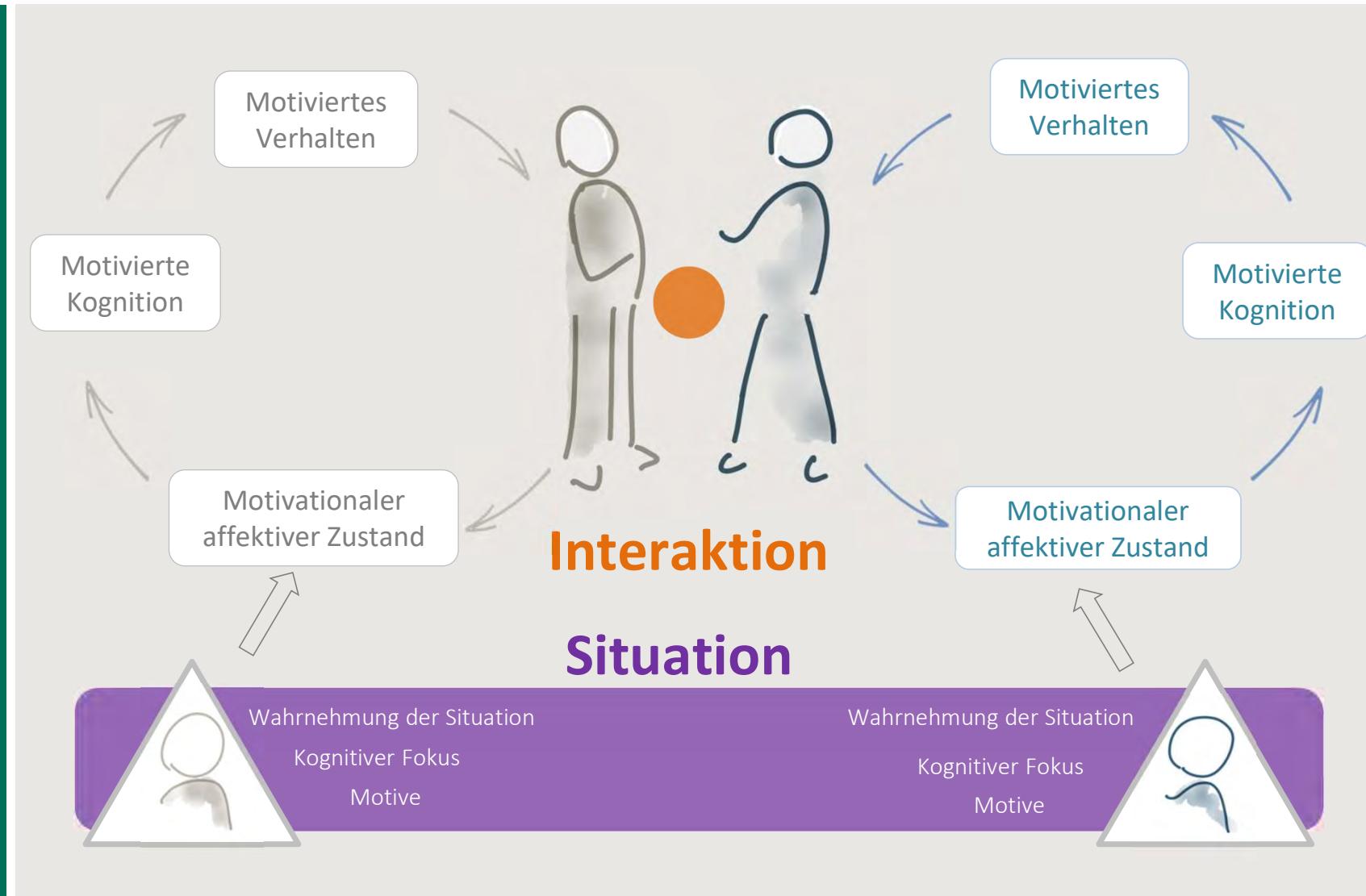
59

VERKNÜPFUNG VON THEORIE & PRAXIS

Rahmenmodell

Sozialer Interaktion (Loop- 2-loop)

- Verständnis grundlegender psychologischer Prozesse und Konzepte
- Einordnung verschiedener sozialer Interaktionen in ein allgem. Rahmenmodell



STUDIENPLAN

Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS			
					I	II	III	IV
Gebundene Spezialisierung Soziale Interaktion								
Modul 5.1 Theorie-Praxis-Transfer zur Gestaltung sozialer Interaktionen								
Gebundene Spezialisierung Soziale Interaktion: Eingangstest				1	1			
Forschungsorientierte Vertiefung (Empirisches Seminar)	3	SE	6	6				
Transferorientierte Vertiefung (Fall-Seminar)	3	SE	6		6			
Wahlpflicht-LV zu speziellen Themen Sozialer Interaktion: SE/UE/PR/UV	2		4			4		
Zwischensumme Modul 5.1	8		17	7	6	4	0	
Modul 5.2 Veränderungsprozesse in Theorie und Praxis								
Veränderungen begleiten: Coaching I	3	SE	5	5				
Veränderungen begleiten: Coaching II	1	SE	2		2			
Wahlpflicht-LV zu speziellen Themen der Beratung: SE/UE/PR/UV	2		4		4			
Zwischensumme Modul 5.2	6		11	5	6	0	0	
Summe gebundene Spezialisierung „Soziale Interaktion“	14		28	12	12	4	0	

STUDIENPLAN - MODULE DER SPEZIALISIERUNG

Modul 5.2

Veränderungsprozesse in Theorie und Praxis

Veränderungen begleiten: Coaching I

Veränderungen begleiten: Coaching II

Wahlpflicht-LV zu speziellen Themen der Beratung: SE/UE/PR/UV

11 ECTS

Modul 5.1

Theorie-Praxis-Transfer zur Gestaltung sozialer Interaktionen

Forschungsorientierte Vertiefung (Empirisches Seminar)

Transferorientierte Vertiefung (Fall-Seminar)

Wahlpflicht-LV zu speziellen Themen Sozialer Interaktion: SE/UE/PR/UV

17 ECTS

MODUL 5.2

Veränderungen
begleiten:

Coaching I & II

*Fachkompetenz,
Sozial- und
Selbstkompetenz*

Kompetenzen erwerben!

Kennen & Wissen

von Coaching-Tools und -
methoden

Anwenden & Erfahrung

Durchführung strukturierter
Coachingprozesse

Selbstständige Durchführung

und Weiterentwicklung von
Coaching Konzepten

Spezifische Coaching-Kompetenzen und Coaching-Tools
werden nicht nur theoretisch sondern auch praktisch erprobt

AUFBAU SEMINARE COACHING I + II

Coaching I

Workshops
→ 3 Wochenenden

- Vermittlung v. Übungen, Methoden & Fragetechniken
- Praxis anhand von Modelllernen, Rollenspielen und praktischen Übungen

Peer-Coaching
→ 5 Coaching-Sitzungen

- TeilnehmerInnen arbeiten als „Paar“ zusammen
- Jede/r TeilnehmerIn durchläuft den vollständigen Coaching-Prozess (5 Sitzungen) als Coach und als KlientIn

Coaching II

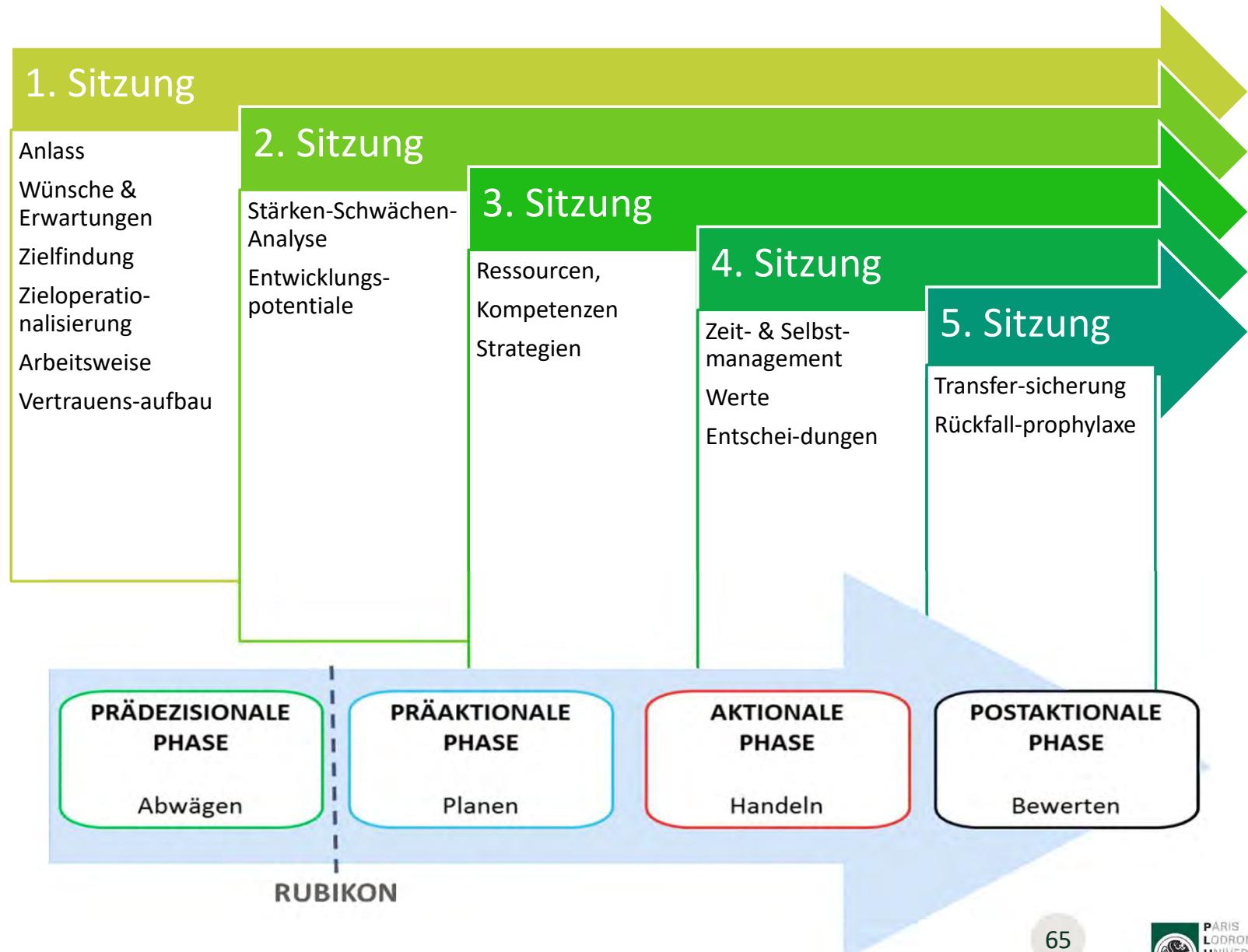
Client-Coaching
→ 5 Coaching-Sitzungen

- Coaching fachfremder Personen
- Begleitung durch Supervision
- Expertenrunde mit Personalverantwortlichen

COACHING

| + ||

*„Vom
Wunsch zur
Handlung“*



LEARNING-OUTCOMES

Nutzen im Betrieblichen Kontext

Anwendung bei
Mitarbeitergesprächen,
Zielvereinbarungen,
wertorientierter Führung
Work-Life-Balance Themen,
Mitarbeitermotivation,
Karriereplanung u.a.

Ausbau der Coachingtätigkeit

Anwendung der
Coachingtools auf
vielfältige Bereiche
möglich

Aussagekräftiges Abschlusszertifikat

Karriere-Coach (CoBeCe)

Entwicklung der pers. Kompetenz

Erwerb einer lösungs- &
ressourcenorientierten
Arbeitsweise

Transfer in eine Vielzahl von Kontexten & Berufsfeldern

IMPRESSIONEN COACHING



STUDIENPLAN - MODULE DES SPEZIALISIERUNG

Modul 5.2

Veränderungsprozesse in Theorie und Praxis

Veränderungen begleiten: Coaching I

Veränderungen begleiten: Coaching II

Wahlpflicht-LV zu speziellen Themen der Beratung: SE/UE/PR/UV

11 ECTS

Modul 5.1

Theorie-Praxis-Transfer zur Gestaltung sozialer Interaktionen

Forschungsorientierte Vertiefung (Empirisches Seminar)

Transferorientierte Vertiefung (Fall-Seminar)

Wahlpflicht-LV zu speziellen Themen Sozialer Interaktion: SE/UE/PR/UV

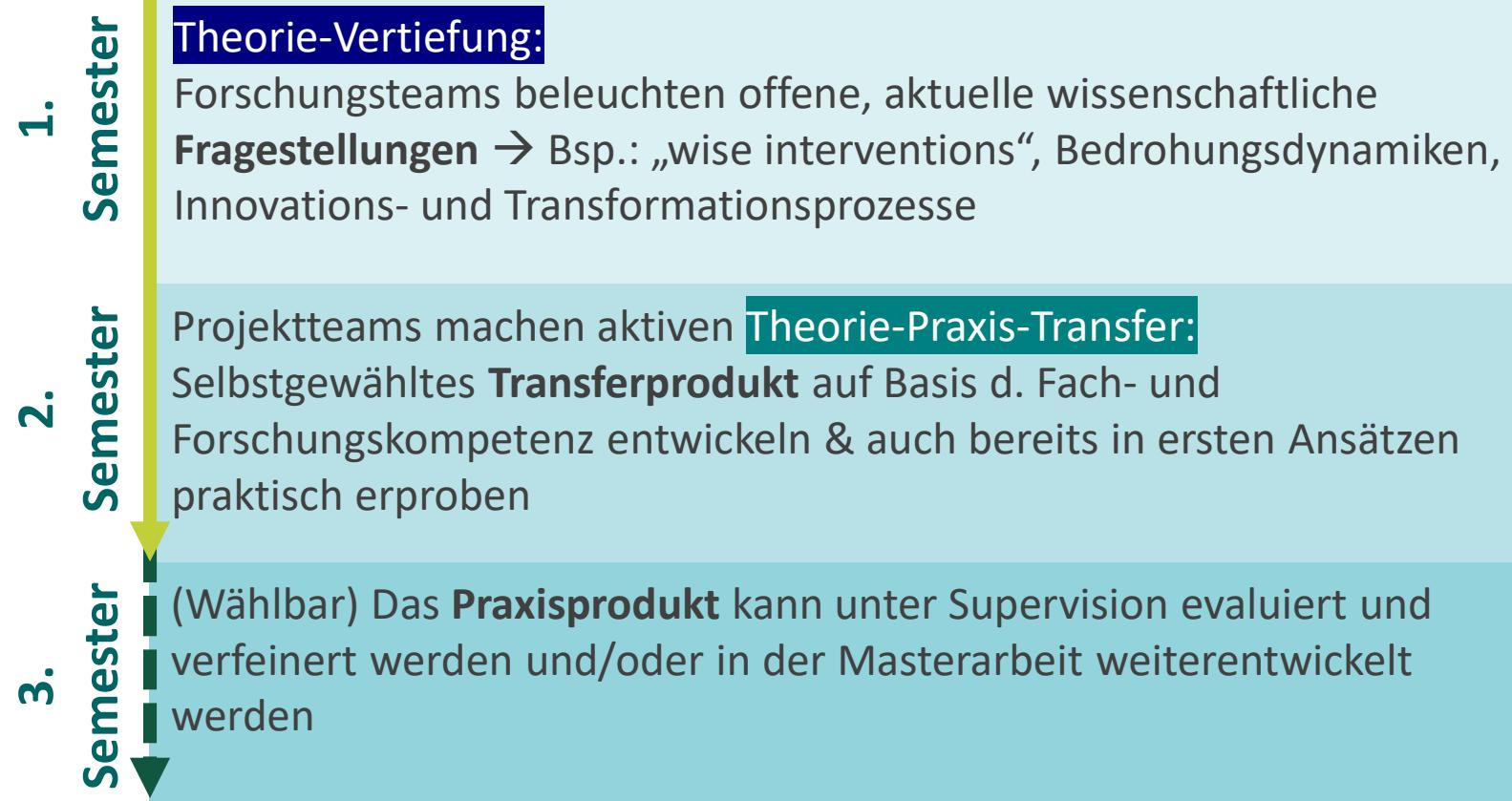
17 ECTS

MODUL 5.1

ES / FS:
Forschungs - &
Transferorientierte
Vertiefung

*Fach-, Methoden-,
Sozial- und
Selbstkompetenz*

Theorie-Praxis-Transfer zur Gestaltung sozialer Interaktionen



BEISPIELE FÜR DEN THEORIE-PRAXIS-TRANSFER

Theorie & Forschung



Transfer & Praxisprodukte

Klimawandel

- App zur Messung und Reduktion von CO2-Abdruck

Soziale Zugehörigkeit

- Umgang mit Einsamkeit: Homepage mit Interventionen und Psychoedukation
- Connecting PLUS: Schaffen digitaler Begegnungsmöglichkeiten

Beratung

- Persona → Wegweiser durch Dschungel der Beratungsformate
- Aufbau von Vertrauen im Coaching

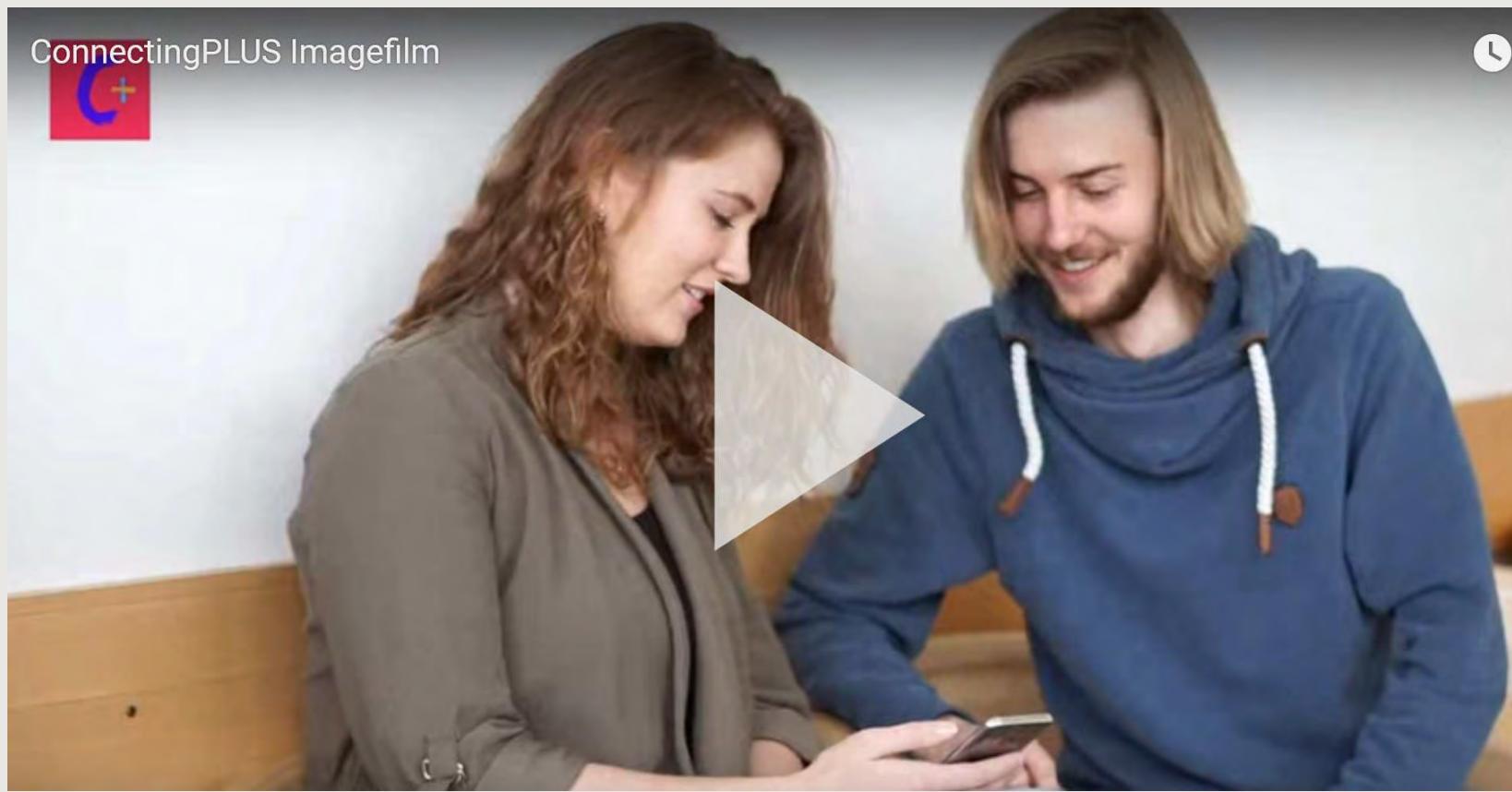
Gestaltung virtueller Raum

- Umbau der Cafeteria → psychologisch gestütztes Design
- Evaluation und Vergleich von virtuellen und realen Coachings

PRAXISPRODUKTE AUS VERGANGENEN JAHREN



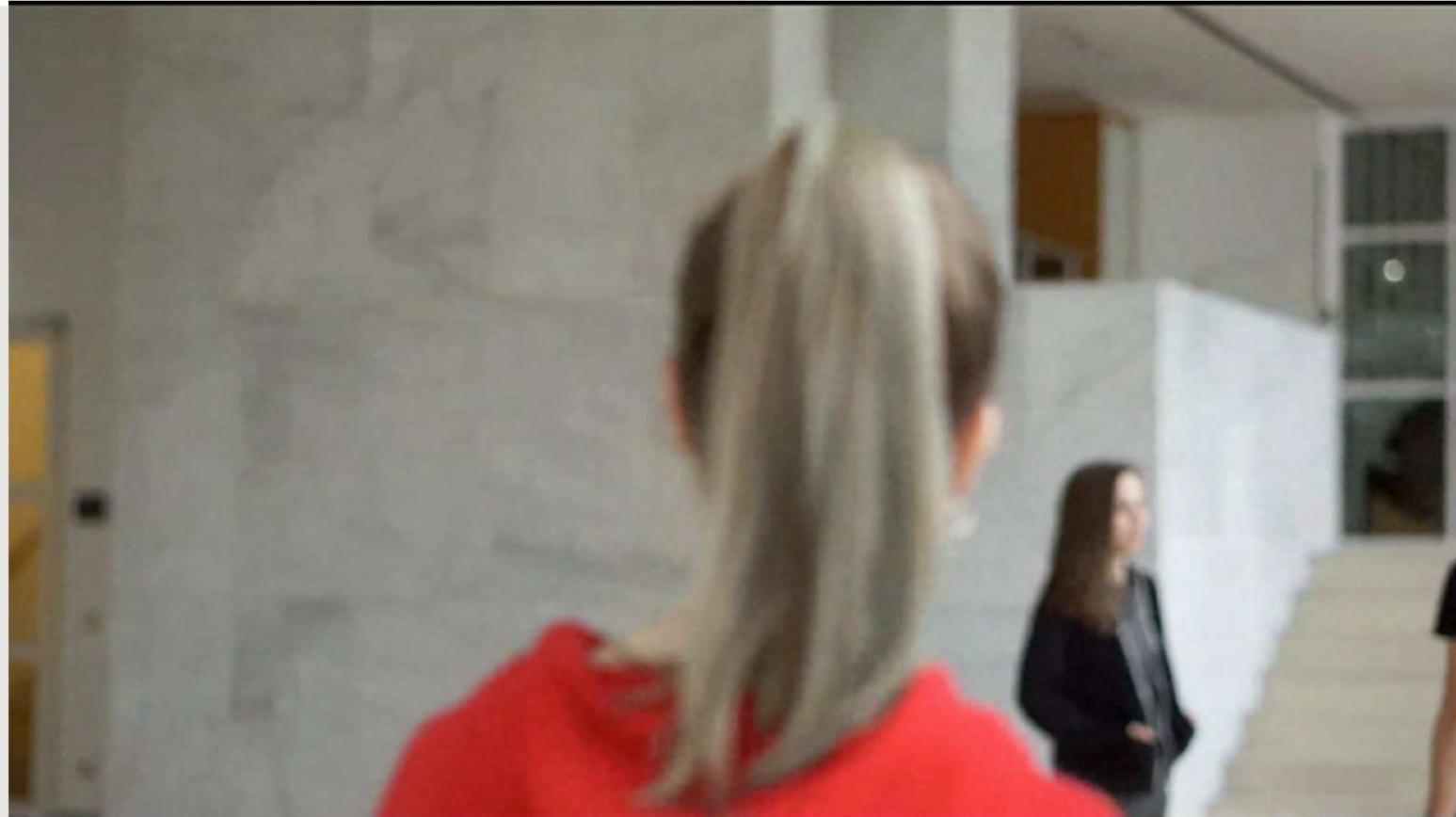
CONNECTING PLUS



<https://www.youtube.com/watch?v=dmKQJsI800c>

72

CONNECTING PLUS



WAHLPFLICHT- LVen

Beispiele

- Zu speziellen Themen Sozialer Interaktion:
 - Change agents:
Supervision
Praxisprodukte
 - „*Threats in the real world*“
 - Psychologie des Humors
 - Shared mental models



WAHLPFLICHT- LVen

Beispiele

- Zu speziellen Themen der Beratung:
 - Training & Transfer
 - Gesprächstechniken & Mediation
 - Supervision
 - Projektmanagement & - coaching



FS TRAINING UND TRANSFER

ANDREAS BÖHM / VICKY KÖNIG

■ Ziel der LV:

- Aneignen & Vertiefen
- Konzeption, Durchführung und Transfersicherung von Trainings im Kontext betrieblicher Fort- und Weiterbildung



■ Bestandteile der LV:

- Selbstständige Konzeption eines Trainings
- Durchführung von Trainingsteilen mit anschließender Videoanalyse und Reflexion in der Gruppe
- Meine Wirkung als Trainerpersönlichkeit, Aufbau des Trainings, Trainingstechniken und Transfermöglichkeiten



BEISPIELE FÜR MASTERARBEITEN

Themen

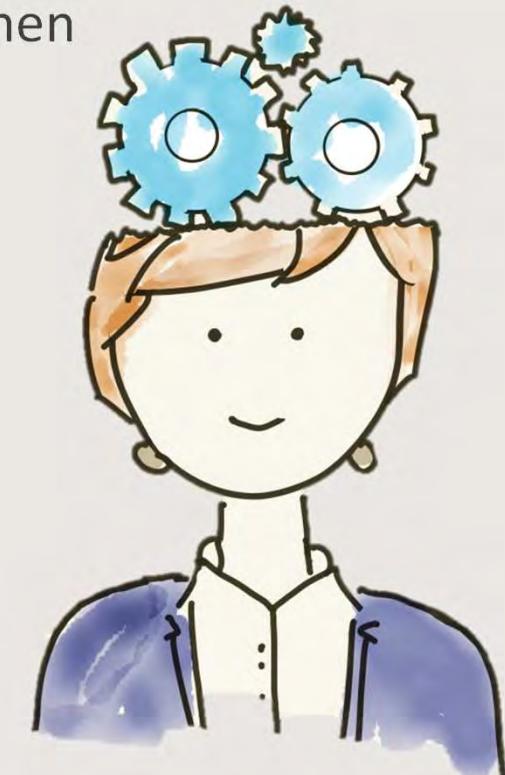
- Bedrohung, z.B.
 - Erwartungsverletzungen
 - Politische Reaktionen auf gesellschaftliche Themen
- Annäherungs- und Vermeidungsmotivation
- Klimawandel und Nachhaltigkeit
- Power und Empowerment
- Wirkfaktoren im Coaching
- Social neuroscience

Methoden

- Fragebögen
- Physiologie (z.B. EKG, Hautleitfähigkeit, Atmung, Impedanz-Kardiografie)
- Psychophysiologie: EEG
- Virtual Reality (VR)
- Pupillometrie
- Reaktionszeitaufgaben
- Videocodierungen & Transkript Auswertungen

BERUFLICHE PERSPEKTIVEN

- Tätigkeit im sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Bereich
 - in Beratungsstellen
 - in Aus-, Fort-, und Weiterbildungseinrichtungen
 - im Personal- und Trainingsbereich
 - Aufbauend: Therapieausbildung
- Sowie selbstständig als:
 - Trainer:in
 - Organisationsentwickler:in oder Prozessberater:in
 - Coach und SupervisorIn



10 JAHRE SPEZIALISIERUNG – MIT ERFOLG!

Abteilung Sozialpsychologie – Erfreuliches



Univ.-Prof. Dr. Eva Jonas
Universität Salzburg

erhält den



Ars Docendi-Staatspreis für
exzellente Lehre an Österreichs öffentlichen Universitäten,
Fachhochschulen und Privatuniversitäten 2015

In der Kategorie
Lehrkonzept Modularisierung



Abteilung Sozialpsychologie – Erfreuliches

Herzlichen Glückwunsch!

Maximilian Mühlberger & Isabell Braumandl
Als Gewinner*innen des Excellence in
Teaching Awards 2016

Für Ihre Lehrveranstaltung:
"Coaching Teil 1"

Angebote für die MasterSpezialisierung Soziale Interaktion



Abteilung Sozialpsychologie – Erfreuliches

Herzlichen Glückwunsch!

Eva Jonas und Sandra Schiemann
Als Gewinner*innen des Excellence in
Teaching Awards 2019

Für Ihre Lehrveranstaltung:
"Praxisorientierte Vertiefung (Fall-Seminar)"

Angebote für die MasterSpezialisierung Soziale Interaktion



Glückwunsch

Vicky König

gehört mit der Lehrveranstaltung:

Feminismus | Sexismus | Psychologie

Zu den fünf Gewinner-Projekten des

Distance Teaching Award 2020/21



Foto: v.l.n.r.: VR Martin Weichbold, Mag. Dr. Johannes Warter, Vicky König, MSc, Dr. Armin Raderbauer, Dr. Bianca Heberer, MMag. Dr. Petra Siwek-Marcon, Rektor Hendrik Lehnert
© Simon Haidermoser

Wählbare Spezialisierung: Spezielle Regelungen

Wählbare Spezialisierung:

Spezielle Regelungen

Wahlmodule:

Bestehen aus einführender LV + SE (inhaltliches SE oder Fall-SE) und / oder Empirischem SE

Zwei Module sind vollständig zu absolvieren (einführende LV + mind. eine weiterführende LV)
gesamt mind. 15 ECTS-cr. aus den beiden Wahlmodulen

Mindestens 1 Empirisches SE

Anmeldungsvoraussetzungen: für SE, Empirische SE und Fall-SE: die dazu gehörende
Einführungs-LV

Wählbare Spezialisierung:

Spezielle Regelungen

Geplante Wahlmodule im WS 2023/24:

Sportpsychologie

Gesundes Altern

Umweltpsychologie

Klinische Neuropsychologie

Reproducible Science & Big Data

Klinische Sozialpsychologie

Gesunder und gestörter Schlaf

Forensische u. Klinische Psychologie des Kindes- und Jugendalters

Körper und Gehirn

Geplante Wahlmodule im SS 2024:

Interaktion und Bindung in der frühen Kindheit

Positive Psychologie

→ Individuelle Wahlmodule auf Antrag möglich

Wählbare Spezialisierung - Module

- Sportpsychologie & Gesunder und gestörter Schlaf (Hödlmoser)
- Klinische Sozialpsychologie (Hansen)
- Entscheidungshilfe/Metascience (Kühberger)
- Gesundes Altern (Weisz)
- Bindung und Interaktion (Schabus)
- Umweltpsychologie (Bolte)
- Körper und Gehirn (Fuchs)



Interaktion und Bindung in der frühen Kindheit

Interaction and attachment in early development

Wählbare Spezialisierung & Spez. Cognitive Neuroscience



Aufbau / Structure

SS24: VU Interaktion und Bindung in der frühen Kindheit

Ca. 5x 5h Blöcke mit Fokus auf „Entwicklung der Bindung“; Dynamic-Maturational Model (DMM) of Attachment and Adaptation und Therapeutische Interaktionsanalyse mittels Videos (Care-Index) bzw. Eltern-Säuglingstherapie (bei Regulationsstörungen); Optional AAI, AAP, Fremde Situation (FST)

WS24-25: Praxis-SE Empirisches Arbeiten zu Interaktion und Bindung in der frühen Kindheit (gilt auch als ES für „Wählbaren“ & Wahlpfl. „Cognitive Neuroscience“)

Fokus Selbsterfahrung und Elemente des AAIs (Adult Attachment Interview; George, Kaplan, & Main, 1985/1996). Kombination mit empirischer Forschung zu videogestützter Interaktionsanalyse, und ev. laufendem FWF Projekt zu „Bindung, Stress und Entwicklung“.

Ausblick: Vorbereitung auf mögliche Masterarbeiten in diesem Themenkomplex



Team

Laboratory for Sleep, Cognition and Consciousness Research

Univ.-Prof. Manuel Schabus



Dr. Peter Schernhardt



Dr. Monika Angerer

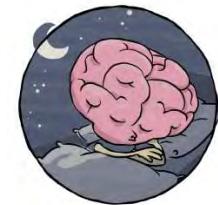
Dr. med. Cristina Florea

MSc. Jasmin Preiß



MSc. Michaela Reimann

MSc. Eva Reisenberger



Ergänzungsmodul I: Gesunder und gestörter Schlaf

TYP	Veranstaltungstitel	Prüfungsleistung	ECTS	
VO	Gesunder und gestörter Schlaf - Basiswissen	Klausur	3	
ES	Empirisches Seminar zum Ergänzungsmodul Gesunder und gestörter Schlaf	Aktive Teilnahme am SE, Erarbeitung und Präsentation einer Fragestellung sowie schriftliche Abschlussarbeit	5	
SE	Psychologische und psychotherapeutische Diagnostik und Interventionen bei Schlafstörungen	Aktive Teilnahme am SE, Präsentation eines psychotherapeutischen Interventionsprogrammes	4	



VO-Inhalte



1. Schlaf-[physiologie] – wie kann man Schlaf wissenschaftlich messen?
2. Welche Funktionen hat der Schlaf?
3. Schlaf und kognitive Leistungen
4. Warum träumen wir?
5. Welche Schlafstörungen gibt es?
6. Wie kann man Schlafstörungen behandeln?

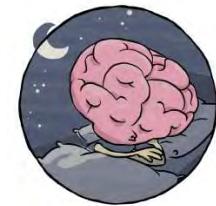


Gastvortrag/Exkursion: Schlaflabor

Dr. Juliane Rudnik



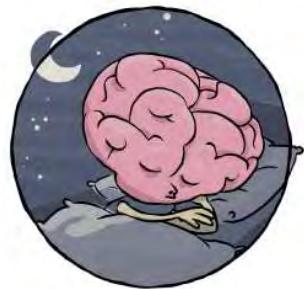
<https://privatkliniksalzburg.at/Schlaflabor.aspx>



Ergänzungsmodul I

Gesunder und gestörter Schlaf

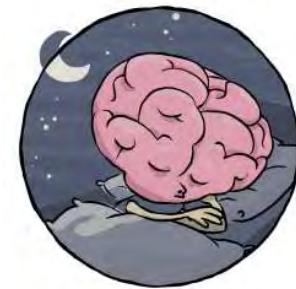
TYP	Veranstaltungstitel	Prüfungsleistung	ECTS	
VO	Gesunder und gestörter Schlaf - Basiswissen	Klausur, Übungen	3	
ES	Empirisches Seminar zum Ergänzungsmodul Gesunder und gestörter Schlaf	Aktive Teilnahme am SE, Erarbeitung und Präsentation einer Fragestellung sowie schriftliche Abschlussarbeit	5	
SE	Psychologische Diagnostik und psychotherapeutische Interventionen bei Schlafstörungen	Aktive Teilnahme am SE, Präsentation eines psychotherapeutischen Interventionsprogrammes	4	



Zielsetzung ES

Gesunder und gestörter

Schlaf:



Ziele:

Erfahrung in der Durchführung und Auswertung von Experimenten im Bereich der Schlafforschung zu erwerben bzw. zu spezifizieren. Im Rahmen des Seminars haben Sie die Möglichkeit, an einem aktuellen Forschungsprojekt im Schlaflabor mitzuarbeiten.

Aktuell 2023: „**Verbesserung des Schlafes mittels einer Smartphone App (www.nukkuaa.com)**“.

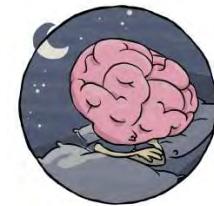
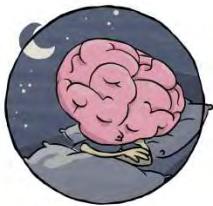
Schlafstadien werden anhand der Herzratenvariabilität gemessen und verschiedenste Fragebögen zur Erhebung subjektiver Schlafparameter (z.B. Schlafqualität, Schlafprobleme etc.) verwendet.



#1 – Entwicklung einer Fragestellung

#2 – Verfassen einer schriftlichen Arbeit (deutsch/englisch)

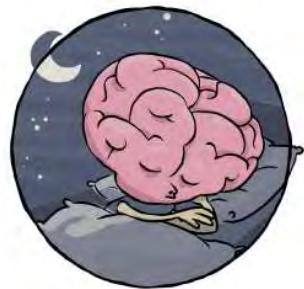
#3 – praktische Mitarbeit im Labor (Aufzeichnung und Analyse von verschiedenen physiologischen Daten – EEG, HRV etc.



Ergänzungsmodul I

Gesunder und gestörter Schlaf

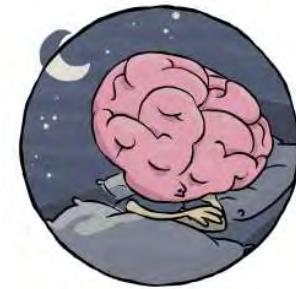
TYP	Veranstaltungstitel	Prüfungsleistung	ECTS	
VO	Gesunder und gestörter Schlaf - Basiswissen	Klausur, Übungen	3	
ES	Empirisches Seminar zum Ergänzungsmodul Gesunder und gestörter Schlaf	Aktive Teilnahme am SE, Erarbeitung und Präsentation einer Fragestellung sowie schriftliche Abschlussarbeit	5	
SE	Psychologische Diagnostik und psychotherapeutische Interventionen bei Schlafstörungen	Aktive Teilnahme am SE, Präsentation eines psychotherapeutischen Interventionsprogrammes	4	



Zielsetzung Praxis-SE

Gesunder und gestörter

Schlaf:



Schwerpunkt:

Interventionstechniken zur Behandlung von Schlafstörungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter

Aufgaben:

#1 - In Kleingruppen werden verschiedene Behandlungsprogramme aufbereitet und im Plenum vorgestellt und diskutiert.

#2 - Einzelne Interventionstechniken (Entspannungstechniken, kognitive Techniken, Schlaftagebuch, Aktigraphie...) sollen von allen SeminarteilnehmerInnen selbst angewendet werden.

#3 - Erstellung eines Flyers für die eigene Psychologische Praxis





ÜBERBLICK ÜBER DAS SCHLAFTRAINING

- kostenloses individuelles Erstgespräch
- 10 Gruppen-Sitzungen
- **Dauer:** 10 Wochen, je 90 Minuten
- **Gruppengröße:** 10-12 Personen
- **Kosten:** 510 €
- evidenzbasierte, bewährte Methode nach Annelie Scharfenstein und Heinz-Dieter Basler

SIE...

- ... haben Probleme beim **Ein- oder Durchschlafen**?
- ... sind tagsüber oft **müde** und **unkonzentriert**?
- ... machen sich **Sorgen** über Ihre Schlafprobleme?

DANN SIND SIE NICHT ALLEIN!

45.8 Prozent der ÖsterreicherInnen berichteten in einer Studie der Universität Salzburg von Schlafproblemen (Blume et al., 2019).

DIE GUTE NACHRICHT:
GESUNDER SCHLAF LÄSST SICH LERNEN!



Schlaftraining Schäfchenstraße



SCHLAF PROBLEME?

MIT EINEM PROFESSIONELLEN SCHLAFTRAINING ZUM GESUNDETEN SCHLAF

"Was der Schlaf für den Körper, ist die Freude für das Gemüt: Zufuhr neuer Lebenskraft."
(Rudolf von Ihering)

Was Sie erwartet:

Informationen
zum Schlaf

✓ Lernen Sie Ihren
Schlaf kennen
✓ Was ist normaler
Schlaf?

Schlafregeln

✓ um die
Schlafeffizienz und
einen regelmäßigen
Schlafrythmus zu
fordern

Entspannung

- ✓ Erlernen verschiedener Entspannungstechniken, z.B. der PMR nach Jacobson
- ✓ inklusive Audioanleitung

Diese Elemente
werden Schritt für
Schritt erarbeitet und
geübt - damit sind Sie
auf dem besten Weg
wieder erholsam
schlafen zu können!

Gruppen- gespräche

- ✓ gemeinsamer Austausch
- ✓ gegenseitige Unterstützung
- ✓ Lernen am Beispiel Anderer

Schlaffördernde Gedanken

- ✓ Erlernen
verschiedener
kognitiver Strategien
um positive und
schlaf-
fördernde Gedanken
stärken

Aufgaben für Zause

- ✓ inklusive
Schlafstagebuch und
Übungsblätter



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.schlaftraining-schäfchenstraße.at

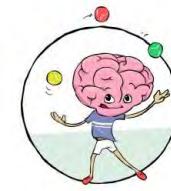
**VEREINBAREN SIE
JETZT IHR
KOSTENLOSES
ERSTGESPRÄCH:**

Johanna Gfüllner, BSc.

Schäfchenstraße 4
5020 Salzburg
+431234567890

Johanna.gfuellner@stud.sbg.ac.at

Wir freuen uns auf Sie!



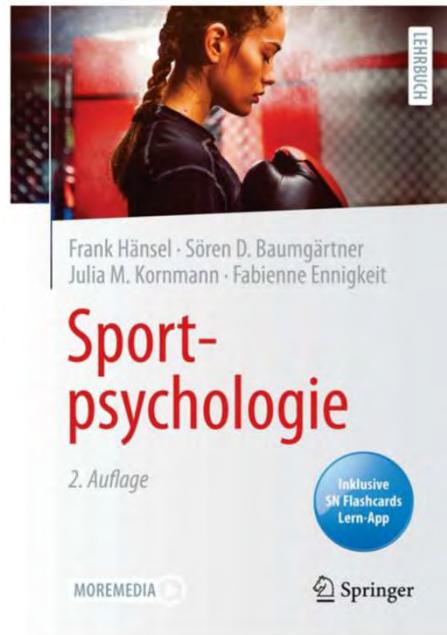
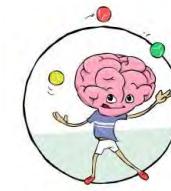
Ergänzungsmodul II

Sportpsychologie

TYP	Veranstaltungstitel	Prüfungsleistung	ECTS	
VO	Allgemeine Sportpsychologie	Klausur	3	
ES	Empirisches Seminar zum Ergänzungsmodul Sportpsychologie	Aktive Teilnahme am SE, Erarbeitung und Präsentation einer Fragestellung sowie schriftliche Abschlussarbeit	5	
SE	Sportpsychologische Interventionstechniken	Aktive Teilnahme am SE, Präsentation von sportpsychologischen Interventionstechniken; Erarbeitung eines sportpsychologischen Trainingsprogrammes	4	



VO Sportpsychologie



...und aktuelle, empirische
Literatur

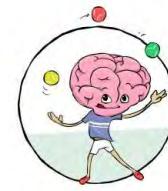
- 2-3 **GASTVORTRAGENDE** aus der Praxis
 - Mental Coaches (SportwissenschaftlerInnen)
 - Sportpsychologen (PsychologInnen)
 - SpitzensportlerInnen



VO Inhalte

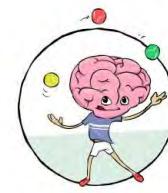


- Was ist Sportpsychologie? Wer ist ein/e Sportpsychologe/in?
- Kognitionen und Emotionen im Sport
- Stress, Aggression, Persönlichkeit
- Soziale Aspekte → Gruppendynamik, Trainerinteraktion, Zuschauer
- Aspekte des Leistungs- & Gesundheitssports
→ Einstiegs- und Bleibemotivation
- Sportpsychologische Diagnostik
- Sportpsychologische Interventionen → mentales Training: Visualisierung, Zielsetzungstraining, Selbstgesprächsregulation, Entspannungsverfahren



Ergänzungsmodul Sportpsychologie

TYP	Veranstaltungstitel	Prüfungsleistung	ECTS
VO	Allgemeine Sportpsychologie	Klausur	3
ES	Empirisches Seminar zum Ergänzungsmodul Sportpsychologie	Aktive Teilnahme am SE, Erarbeitung und Präsentation einer Fragestellung sowie schriftliche Abschlussarbeit	5
SE	Sportpsychologische Interventionstechniken	Aktive Teilnahme am SE, Präsentation von sportpsychologischen Interventionstechniken; Erarbeitung eines sportpsychologischen Trainingsprogrammes	4



Angst, Selbstwirksamkeit und Treffsicherheit im Biathlon-Schießen

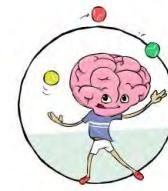
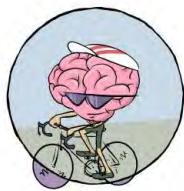




Unterschiede in Persönlichkeit, Leistungsmotivation & Selbstwert bei Lauf-App-Usern vs. Non-Usern



km	Pace	Geschw.	Höhenmeter
6	07:34	7.93 km/h	8 / 0 m
5	07:11	8.35 km/h	7 / 9 m
4	06:29	9.25 km/h	5 / 10 m
3	06:42	8.97 km/h	10 / 12 m
2	06:30	9.23 km/h	8 / 7 m
1	07:10	8.37 km/h	7 / 8 m

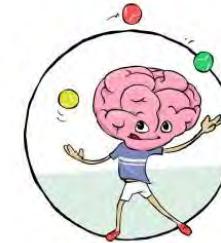


Ergänzungsmodul Sportpsychologie

TYP	Veranstaltungstitel	Prüfungsleistung	ECTS
VO	Allgemeine Sportpsychologie	Klausur	3
ES	Empirisches Seminar zum Ergänzungsmodul Sportpsychologie	Aktive Teilnahme am SE, Erarbeitung und Präsentation einer Fragestellung sowie schriftliche Abschlussarbeit	5
SE	Sportpsychologische Interventionstechniken	Aktive Teilnahme am SE, Präsentation von sportpsychologischen Interventionstechniken; Erarbeitung eines sportpsychologischen Trainingsprogrammes	4



Zielsetzung Praxis-SE Sportpsychologie:



Schwerpunkt:

Sportpsychologische Interventionstechniken

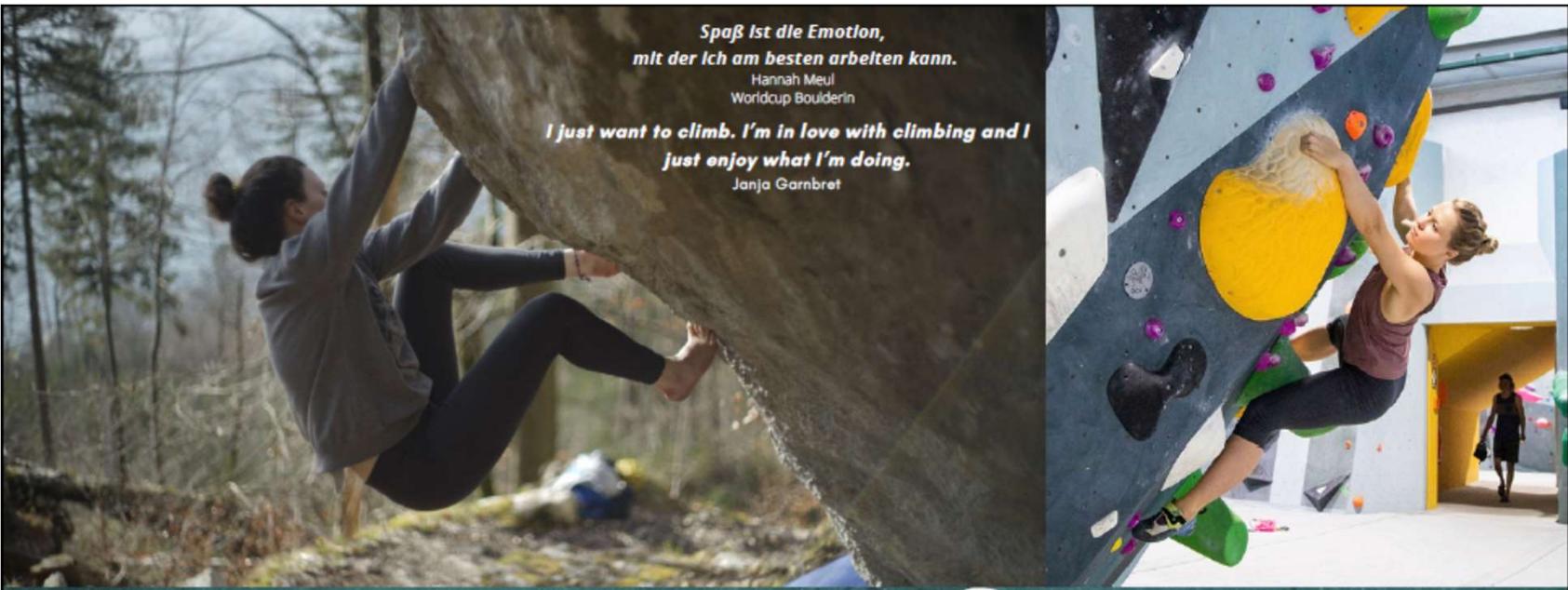


Aufgaben:

#1 - In Kleingruppen werden verschiedene sportpsychologische Interventionstechniken aufbereitet und im Plenum vorgestellt und diskutiert.

#2 - Einzelne Interventionstechniken (Visualisierung, Selbstinstruktion, Zielsetzungstraining, Aktivierungsstrategien...) sollen von allen SeminarteilnehmerInnen selbst angewendet werden.

#3 - Erstellung eines Flyers für die eigene Sportpsychologische Praxis



**DER KOPF IST DER WICHTIGSTE
MUSKEL BEIM KLETTERN.**

WOLFGANG GÖLLICH

But fear was also part of the process. It was a thing to be managed, through learning how to fall and overcoming doubt of physical limitation. It was an energy to be harnessed. Once the physical crux was achieved, fear sharpened my mind for the mental crux and motivated me to take it to the top.

Nina Williams
High Ball Climber

When people say, "It can't be done," or "You don't have what it takes," it makes the task all the more interesting.

Lynn Hill

Kontaktier uns!



ADRESSE:
RICHARD-KÜRTH-ALLE 3
5020 SALZBURG
(0221) 1234-56
WWW.GOLDENSTATEOFMIND.AT



MSC JOHEE FERNANDEZ



MSC HELENE EHMANN

**Golden State
of Mind**

**SPORTPSYCHOLOGISCHES
COACHING UND TRAINING**

**von Bouldererinnen für
Boulderinnen+**

Was bieten wir ?

Coaching für Frauen+ mit Fokus auf den mentalen Aspekten beim Bouldern

- **Boulderkurse**
- **Einzel- und Gruppencoaching**
- **Coach the Coach**
- **Angstraining**
- **Kompetenztraining**



Du stehst vor deinem Boulderprojekt, aber zögerst, Alles zu geben. Hast du Gedanken wie „Ich bin zu schwach“, „Die Jungs schauen alle zu“, „Der Crux-Zug ist gefährlich“...?

Kennen wir!

Als erfahrene Boulderinnen ist uns aufgefallen, dass viele Frauen+ zögern, Ihr volles Potential auszuschöpfen und den Raum einzunehmen, der Ihnen zusteht.

Deshalb haben wir mit unserer Erfahrung als Sportpsychologinnen und Boulderinnen ein Angebot erstellt, dass Frauen+ den Raum bletsen, solche Zweifel zu besprechen, und den besten Mentaltrainingsplan zu erstellen. So findet Ihr Spaß und Leichtigkeit beim Bouldern und Ihr seid bereit, mit Freude schwere Boulder zu crushen!

Themen und Techniken, mit denen wir arbeiten sind u.a....



Nächster Kurs: 04./05.07. +
28./29.07.;
Bouldercave Salzburg
160 Euro (Eintritt inkl.)

oder
Schreib uns! individuelle Angebote möglich

Interessante Fakten

- Visualisierung ist eine Methode, anhand von Vorstellung und Bewegungen auf dem Boden den Ablauf des Boulders zu analysieren und zu verbessern.
- Optimale Zielsetzung orientiert sich am eigenen Können und nicht am Vergleich zu anderen. So wird Scham und Nervosität vor anderen reduziert und Motivation und Freude erhöht
- höhere Selbstwirksamkeit → Auswahl herausfordernder Zielen, sowie mehr Durchhaltekraft und Einsatz
- Choking under Pressure... nennt man übrigens das Phänomen, wenn man schlechte Leistung erbringt, weil der Druck zu hoch ist. Auf die Wahrnehmung des Drucks können wir Einfluss nehmen und so förderliche Denkmuster einüben.
- Dadurch können wir ein optimales Erregungsniveau erreichen. Aus Stress und negativer Nervosität wird positive Aufgeregtheit

Wahlmodul “Gesundes Altern“

Nathan Weisz



Alter ≠ Altern

Tom Cruise (geb. 03.07.1962)



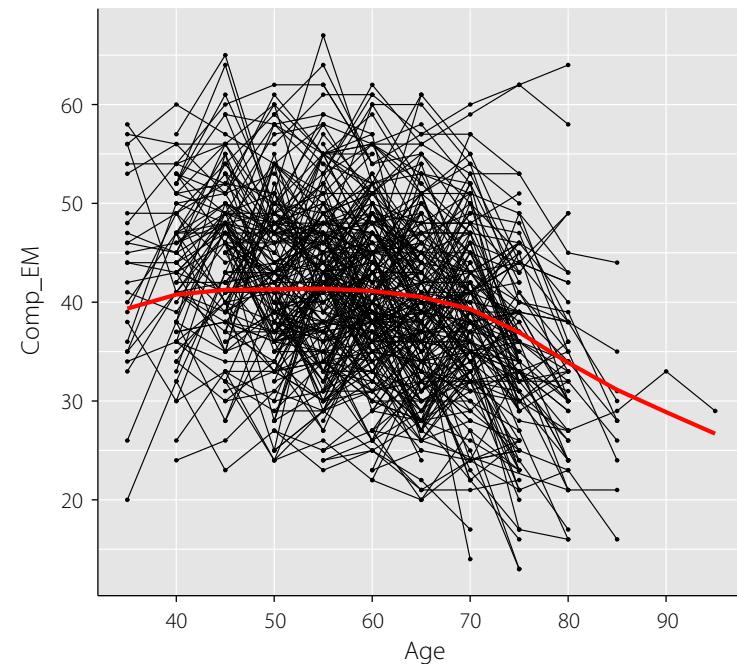
Russel Crowe (geb. 07.04.1964)



Lebensalter und Altern korrelieren, sind aber nicht identisch

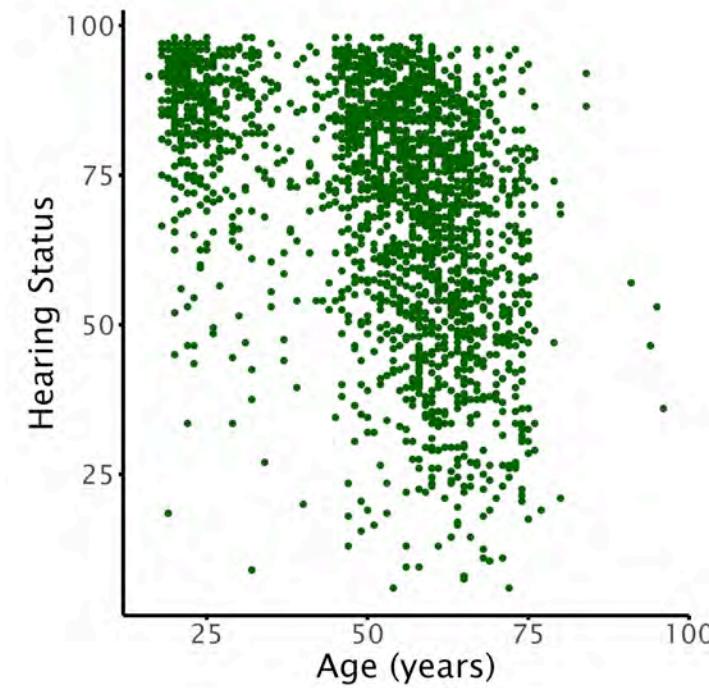
Hohe Streuung

Episodic Memory



Nyberg (2017)

Wir Hört Salzburg?



Wahlmodul

Welche Faktoren beeinflussen “Ageing-Trajectory“ und befördern “gesundes“ psychologisches Altern?

Wintersemester: UV

- Grundbegriffe / Konzepte
- Paracelsus 10k
- Evt. Gastvorträge
- Referats-Themen: Hören, Sport / Bewegung, Ernährung sozioökonomischer Status

Sommersemester: SE

- Studienideen (u.a., Paracelsus 10k, MIDUS, NHANES)
- “Science Skills“
- Vorstellung Papers
- Vorstellung Ergebnisse (bisher: Posterpräsentation)

Klinische Sozialpsychologie

- Idee:
 - Anknüpfungspunkte zwischen Klinischer Psychologie und Sozialpsychologie
 - Warum ist Grundlagenforschung (u.a. Sozialpsychologie) wichtig für die klinische Praxis?
 - Themen (Beispiele): Heuristiken und Biases, Selbst (z.B. Selbstregulation), unbewusste Prozesse, soziale Vergleiche, soziale Emotionen, Gruppenprozesse in der Therapie
- Veranstaltungen:
 - UV „Soziale Kognition und Interaktion in klinischen Settings“
 - ES
 - SE (z.B. „Gesundheit am Arbeitsplatz“)

Stimmen aus dem WS 2022/23 zur einführenden UV:

- „Konzept der LV war durchdacht und hat viel Spaß gemacht“
- „Ich fand die Prüfungsleistungen sehr kreativ und schön! Die Idee den schriftlichen Teil als Lehrbuchkapitel zu gestalten statt eines einfachen Paper fand ich sehr gut und auch die Einbindung von interaktiven Aufgaben in die Präsentation war innovativ und gut für Gruppe und Vortragende. Ich hatte sehr viel Spaß in dieser LV“
- „Breit gefächerte Inhalte“
- „Ich habe unerwartet viel gelernt, das ich für sehr relevant empfinde für die spätere Praxis“
- „Mir hat die Struktur der Veranstaltung gefallen, da anfangs etwas Theorie mit direkt anschließender Prüfung vor den praktischen Teilen eine gute Basis gelegt haben“

Aber auch:

- „schon viele Anforderungen“
- “enormer Arbeitsaufwand verglichen mit ECTS“

Modul „Körper und Gehirn“

Vorstellung des Wahlmoduls

2023-05-11

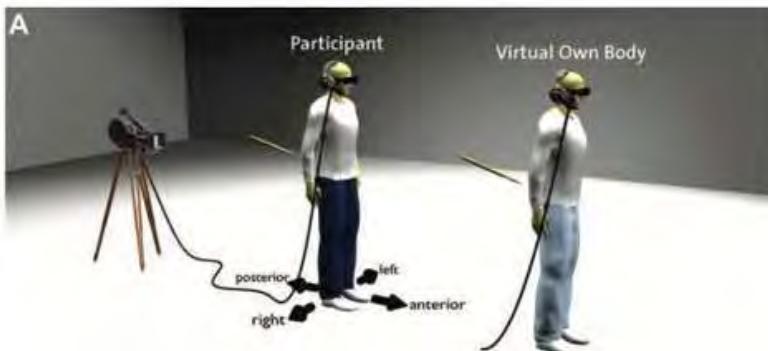
Dr. Xaver Fuchs

Die Wahrnehmung des eigenen Körpers ist eine Grundlage für Selbstwahrnehmung...

Diese Wahrnehmung wird vom Gehirn konstruiert und kann durch verschiedene “Tricks” beeinflusst werden



“Rubber hand illusion”



“Out-of-body experience”

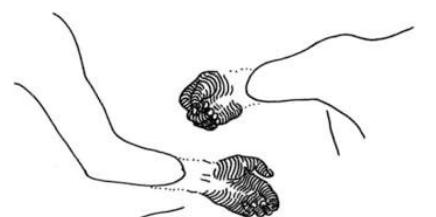


Erfahrung einer “Pinocchio”-Nase

Auch bei vielen Patient*innen ist Körperwahrnehmung verändert...



Essstörungen



Phantomglieder nach Amputation

Ziel und Aufbau des Moduls

UV „Körper und Gehirn: Von der Sensorik zum Selbst“ (WS 2023/2024)

- **Kenntnisse zu „Körperrepräsentation“, ihrer praktischen Relevanz und Veränderbarkeit (Plastizität)**
 - Theoretische Konzepte (z.B. „Body Image und Body Schema“)
 - Grundlagen in der Sensorik und Hirnmechanismen
 - Körperillusionen
 - Klinische Relevanz: Störung von Körperwahrnehmung bei bestimmten Gruppen
- **Interaktion und Hands-on**
 - Interaktive Einheiten (Seminar-ähnlich)
 - Hands-on: z.B. Körperillusionen an sich selbst ausprobieren
- **Format UV: immanenter Prüfungscharakter**
 - Aktive Teilnahme
 - Klausur
 - Verfassen eines kurzen Glossareintrags



Ziel und Aufbau des Moduls



ES „Körper und Gehirn: Plastizität und Messung von Körperrepräsentation“ (SS 2024)

– Zentrale Punkte:

- Wie wird unsere Körperwahrnehmung durch sensorische Information und durch unsere eigene Motorik verändert?
- Wie lässt sich das messen?

– Überschaubares Experiment in Kleingruppen

- Forschungsprozess basierend auf Open Science: Preregistrierung und reproduzierbare Analysen
- Engmaschige Betreuung des Forschungsprozesses durch individuelle Treffen



– Format UV: immanenter Prüfungscharakter

- Aktive Teilnahme
- Vorstellung von Untersuchungsplan und Ergebnissen
- Verfassen eines ES-Berichts



Umweltpsychologie

Susanne Bolte

susanne.bolte@plus.ac.at

11. Mai 2023



Umweltpsychologie

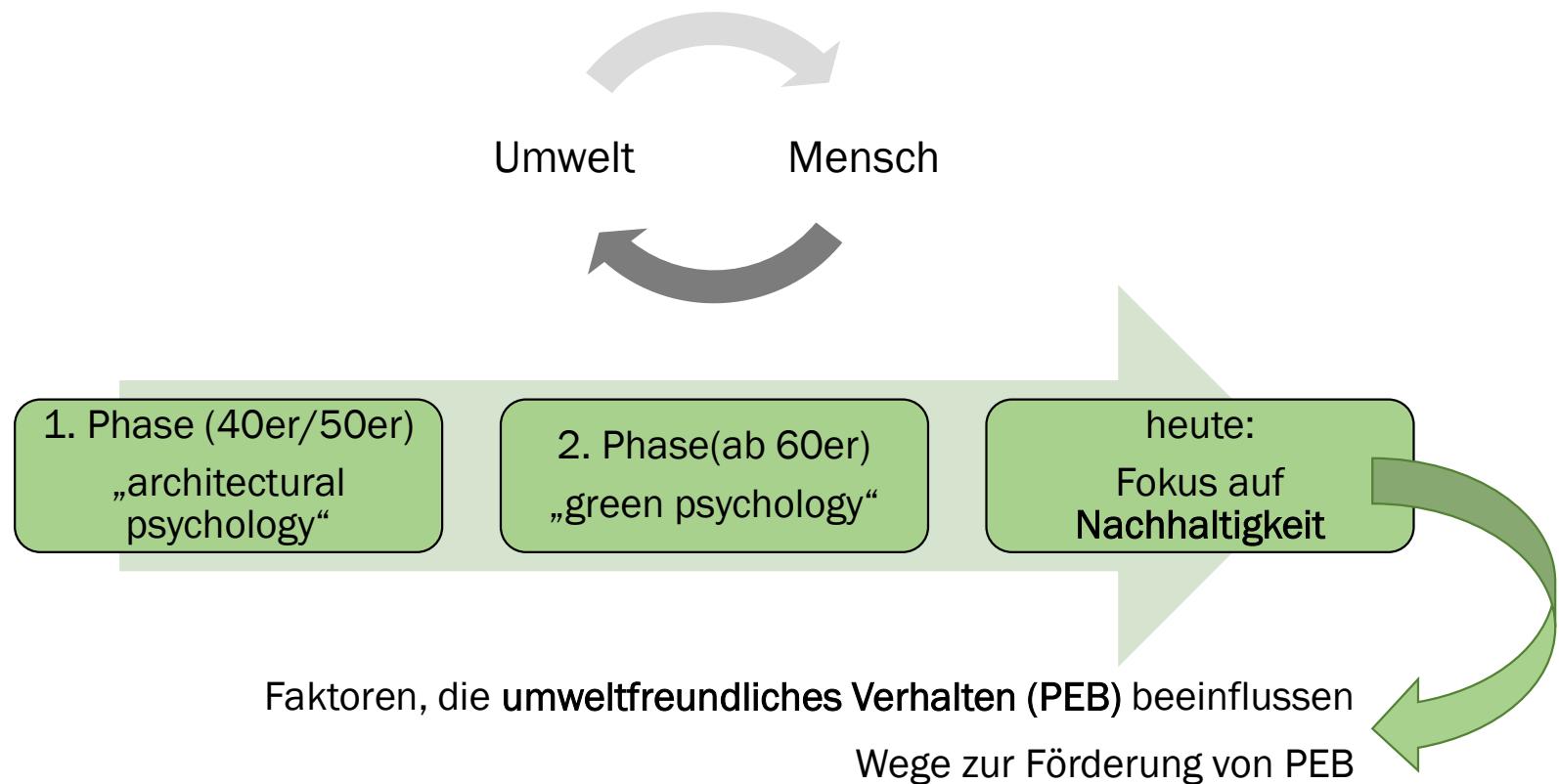


Das Team

Dr. Isabella Uhl-Hädicke
Susanne Bolte, MSc., Doktorandin
(Laura Farage, MSc., Doktorandin)

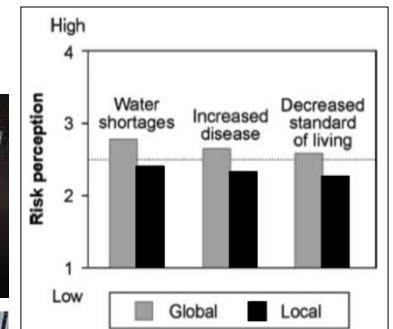
- Einführende LV: VU Umweltpsychologie
 - WS, 3ects, Isabella Uhl-Hädicke und Susanne Bolte
- *Empirisches Seminar Umweltpsychologie*
 - SS, 5 ects, Isabella Uhl-Hädicke und Susanne Bolte
- *Fall-SE oder inhaltliches Seminar*
 - z.B. SE Naturverbundenheit und Umweltbewusstsein (4 ects)

Umweltpsychologie



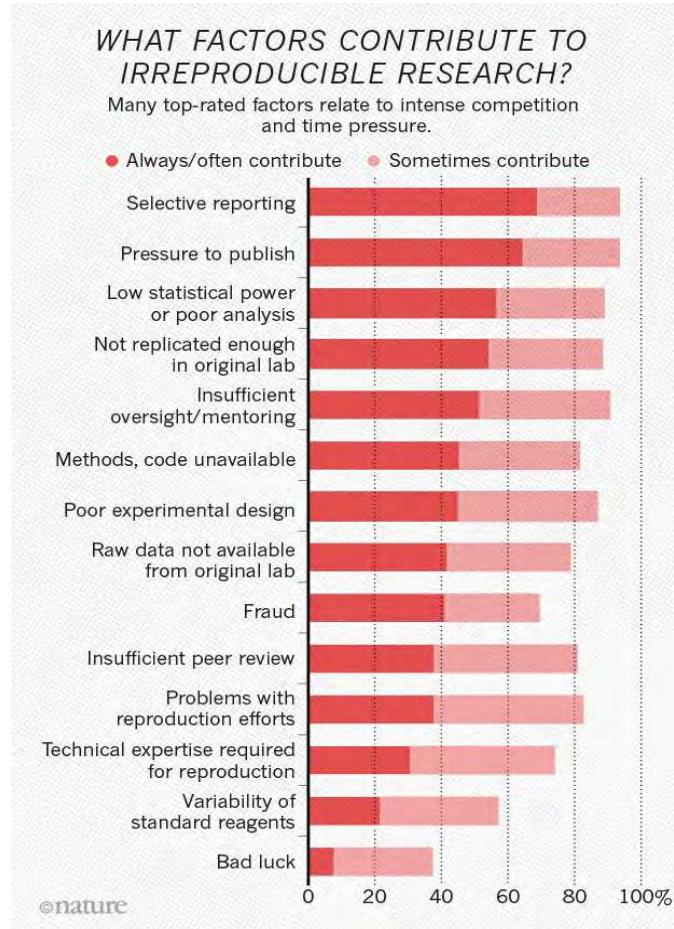
Umweltpsychologie

- Faktoren, die umweltfreundliches Verhalten beeinflussen
- Wege zur Förderung von PEB
 - Risikowahrnehmung
 - soziale Normen
 - Gewohnheiten
 - Werte
 - Anreiz und Strafe
 - Akzeptanz politischer Maßnahmen
 - u.v.m.
- Praxisnahe Fragestellungen



Reproducible Science & Big Data

- **Modulbetreuung:**
Scherndl, Kühberger
 - **SE Metascience (WS)**
 - Inhaltlicher Schwerpunkt: Wie geht „gute“ Wissenschaft?
 - **ES Data Science (SS)**
 - Kennenlernen von R
 - Umsetzung eines Big Data Projektes mit R;

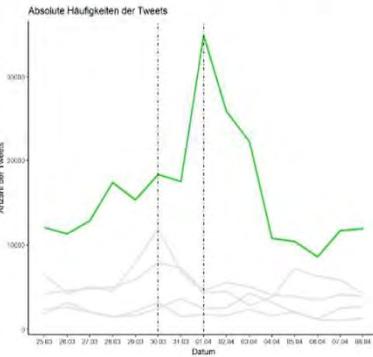
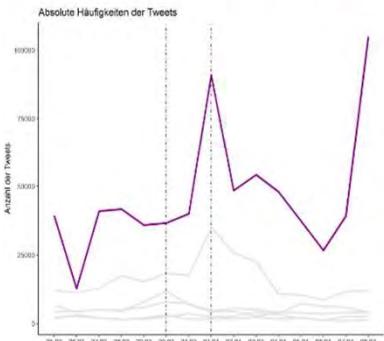


Reproducible Science & Big Data

Beispiel ES: Religionen in Social Media: was und wie wird über verschiedene Religionen getwittert? (Dialer, 2018)

... je Religion?

Gibt es einen „Tweet-Hype“ zu Ostern?



Islam

Christentum

Hinduism

overtakes
popular

offensive
gain
great
bad
hard
fake
hate
hatred
insulting
conspiracy
liar
burning
burn
misuse
revelation
revel
good
attack
idiot
attack
angry
proud
advocate
respect
viser
saint
love
openly
allegations
overwally
protect
indulge
overwally

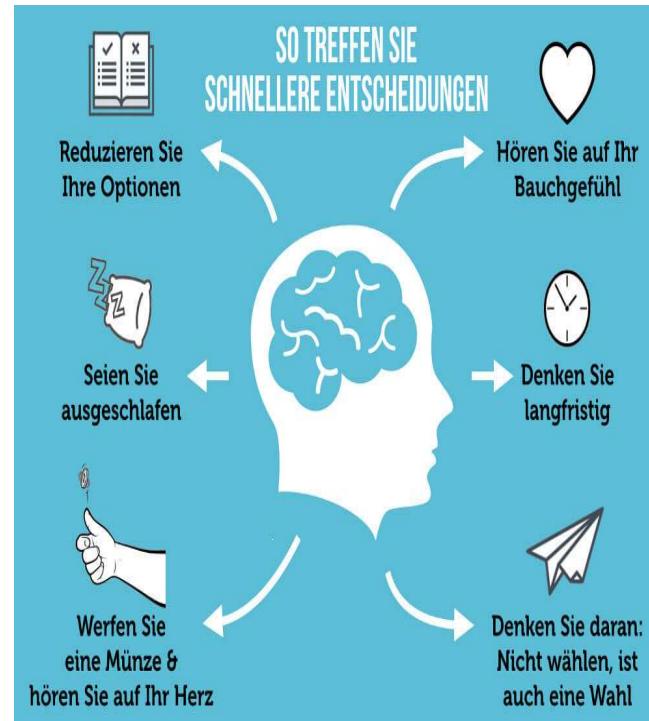
wrong
mock
loves
right
holy
faith
poor
hate
freedom
well
evil
important
contests

JA!



Entscheidungshilfe

- **Modulbetreuung:**
Schlögl & Kühberger
 - **VU Entscheiden und Kommunizieren im wirtschaftlichen Kontext**
 - Praxis & Forschung
 - **SE Entscheidungshilfe**
 - Anwendung



Entscheidungshilfe

- **SE Entscheidungshilfe**
 - explizite Anwendung/ Entwicklung/Identifikation von modernen Entscheidungshilfeverfahren;
 - Schwerpunkt: Gewinn/Verlust-Framing in den Medien – was ist häufiger?



Mastercurriculum Gebundene Spezialisierung Gesundheit (Klinische Psychologie, Psychotherapie, Gesundheitspsychologie)

Univ.-Prof. Frank H. Wilhelm

Abteilung Klinische Psychologie und Psychopathologie

Mastercurriculum Gebundene Spezialisierung Gesundheit (Klinische Psychologie, Psychotherapie, Gesundheitspsychologie) (1)

Modul 2: Grundlagenmodul

Sem.	Veranstaltung	Std. (ECTS)
1	<u>VO Gesundheit</u>	2st. (3 ECTS)
1	<u>GK Intervention</u>	2st. (4 ECTS)
1	GK Soziale Interaktion	2st. (3 ECTS)
1	VU Cognitive Neuroscience	2st. (3 ECTS)

Modul 3: Berufsorientierung, 9st. (13 ECTS)

Mastercurriculum Gebundene Spezialisierung Gesundheit (Klinische Psychologie, Psychotherapie, Gesundheitspsychologie) (2)

Modul 4.1 (Basismodul): Grundlagen klinisch- und gesundheitspsychologischer Behandlung (Prof. Wilhelm, Prof. Blechert, Prof. Probst)

Sem.	Veranstaltung	Std. (ECTS)
1	Eingangstest	(1 ECTS)
1	VO Klinische Diagnostik	2st. (3 ECTS)
2	UE zur VO Klinische Diagnostik	1st. (2 ECTS)
1	SE Methoden klinisch- und gesundheitspsychol. Behandlung	2st. (4 ECTS)
1	SE Ansätze der Ätiologie- und Therapieforschung	2st. (4 ECTS)

Modul 4.2 (Aufbaumodul): Forschungsorientierte Vertiefung klinisch- und gesundheitspsychologische Behandlung (Prof. Wilhelm, Prof. Blechert, Prof. Probst)

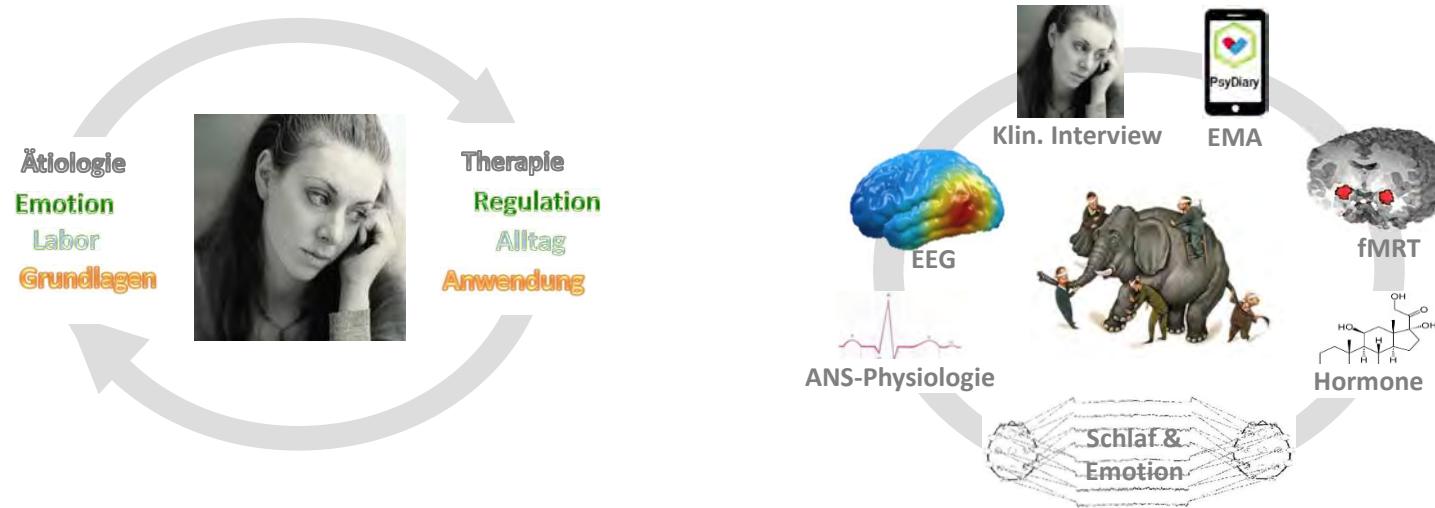
Sem.	Veranstaltung	Std. (ECTS)
2	SE Psychische Störungen und störungsspezifische Interventionen	2st. (5 ECTS)
2	SE Empirisches Seminar	2st. (5 ECTS)
3	SE Fallseminar Klinische Diagnostik / Behandlung	2st. (4 ECTS)

Mastercurriculum Gebundene Spezialisierung Gesundheit (Klinische Psychologie, Psychotherapie, Gesundheitspsychologie) (3)

Modul 11: Masterarbeit und Begleit-Lehrveranstaltungen

Sem.	Veranstaltung	Std. (ECTS)
3	KO zur Masterarbeit I	3 ECTS
4	KO zur Masterarbeit II inkl. Masterkolloquium	4 ECTS
4	Masterarbeit	27 ECTS

Wissenschaftlicher Ansatz in der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychopathologie (und im Labor für klinische Stress- und Emotionsforschung)





Forschungs- und Lehrteam der Klinischen Psychologie



Prof. Frank Wilhelm



M.Sc. Janet Reznicek



M.Sc. Sarah Danböck



M.Sc. Sabrina Hettegger



M.Sc. Julina Rattel



Dr. Michael Liedlgruber



Dr. Stephan Miedl



Mag. Sarah Nasrouei



M.Sc. Laila Franke



M.Sc. Simone Treuter



Forschungsthemen und -methoden

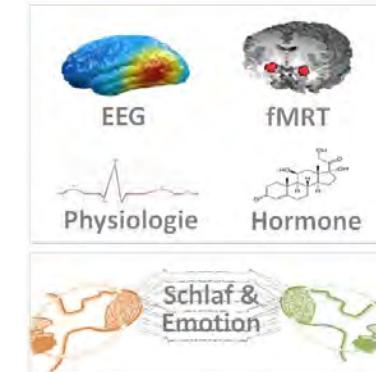
Aktuelle Forschungsthemen

- Trauma und Entstehung von PTBS: Stress, Furchtkonditionierung
- Intrusives Wiedererleben
- Traumatisierung und Dissoziation
- Traumatisierung und unerklärliche Schmerzsyndrome
- Interventionen zur Reduktion von Intrusionen und Rumination
- Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung und Resilienz
- Emotionale Verarbeitung im Schlaf und psychische Störungen



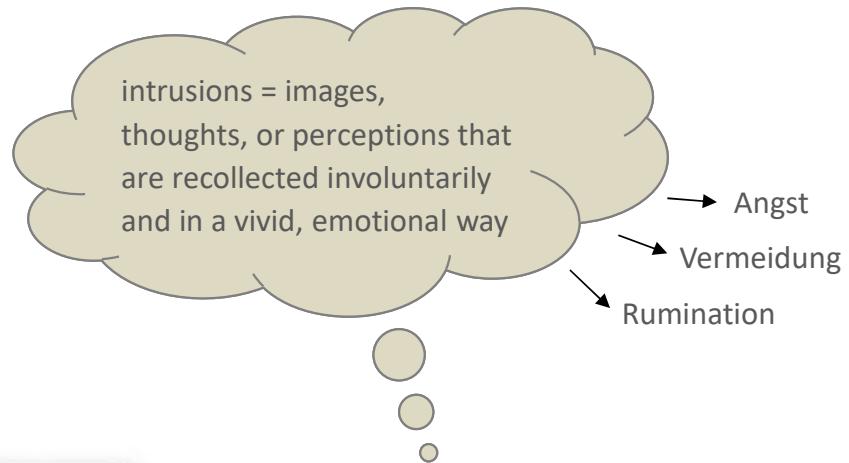
Forschungsmethoden

- Mischung aus gesunden und (prä-)klinischen Stichproben (v.a. nach Traumatisierung, PTBS, Angststörungen, Depression)
- „Experimentelle Psychopathologie“ (z.B. Traumafilm-Paradigma, Emotionsinduktion, Emotionsregulation)
- Klinische Interviews, (Online-)Fragebögen, Smartphone eDiary-Apps
- Auch neurowissenschaftliche Methoden:
fMRT, Stresshormone, Geschlechtshormone,
Klinische Psychophysiologie (z.B. Hautleitfähigkeit, Herzrate, Mimik-EMG)
Schlaflabor und ambulante Schlafmessungen (Polysomnographie, REM Schlaf)



Website: www.uni-salzburg.at/psy/people/wilhelm
E-Mail: Frank.Wilhelm@plus.ac.at
Aktuelle Forschung: [PubMed](#) / [ResearchGate](#) / [Google Scholar](#)

Ursachenforschung: Entstehung von Intrusionen und PTBS durch traumatische Konditionierungsepisode?



- Arbeitshypothese: Intrusionen sind konditionierte Reaktionen auf Trauma-Erinnerungsreize
- Nicht nur bei PTBS, auch bei Sozialer Phobie, Flugphobie, Panikstörung, etc.

Störungsmechanismen: Wie entstehen Intrusionen?

Behandlung: Wie kann man die Entstehung von Intrusionen nach traumatischen Ereignissen reduzieren?



Sind Intrusionen wirklich konditioniert?

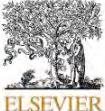
- N=84 gesunde TeilnehmerInnen; randomisiert auf 2 experimentelle Gruppen: Furchkonditionierung vs. Furchkonditionierung+Furchtextinktion
- Detaillierte 7-Tage E-diary Intrusionsberichte im Alltag; wesentliche Befunde:
 - Nicht nur US, sondern auch CS waren Inhalt von Intrusionen
 - Intrusionen wurden ausgelöst durch Reize, die an den CS, an die verschiedenen im Traumafilm eingebetteten CS und an den experimentellen Kontext (fMRI) erinnerten
 - Extinktion reduzierte die Wahrscheinlichkeit und den Schweregrad der US-Intrusionen und beschleunigte deren Verschwinden
- Konditionierung während eines Analog-Traumas erzeugt Assoziationen, die nicht nur als Erinnerungsreize für, sondern auch als Inhalt von Intrusionen fungieren
- Eine Abschwächung der ursprünglichen CS-US Assoziation durch Extinktion reduziert Intrusionen
 - erstmals klarer kausaler Zusammenhang gezeigt (unsere vorherigen Studien waren korrelativ)

Behaviour Research and Therapy xxx (xxxx) 103048

Contents lists available at ScienceDirect

Behaviour Research and Therapy

journal homepage: www.elsevier.com/locate/brat

Intrusive memories as conditioned responses to trauma cues: An empirically supported concept?

Laila K. Franke^{a,*}, Julina A. Rattel^a, Stephan F. Miedl^a, Sarah K. Danböck^a,
Paul-Christian Bürkner^b, Frank H. Wilhelm^a

^aDivision of Clinical Psychology and Psychotherapy, Department of Psychology, Paracelsus-University Salzburg, Austria
^bDepartment of Computer Science, Aalto University, Finland

ARTICLE INFO

Keywords:
Posttraumatic stress disorder
Pavlovian conditioning

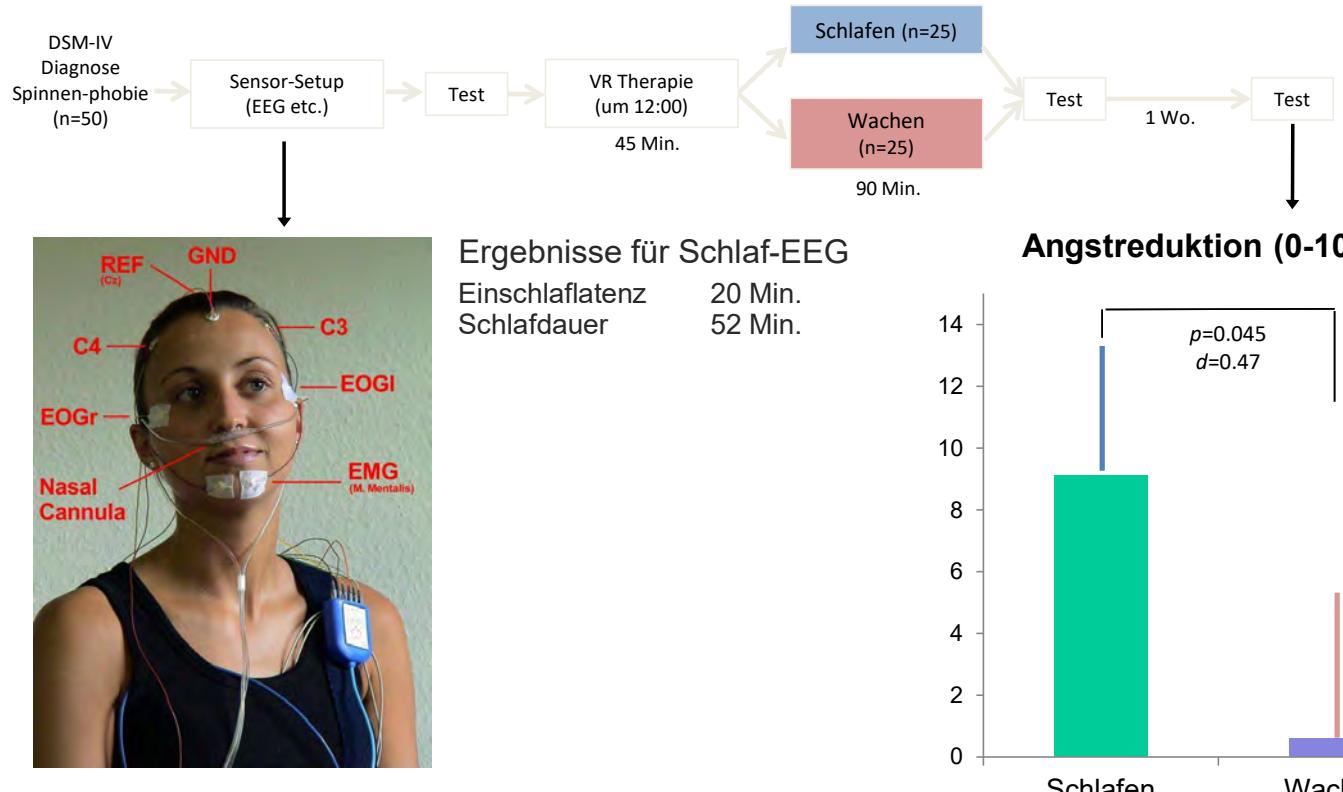
ABSTRACT

Intrusions in posttraumatic stress disorder (PTSD) are clinically understood as conditioned responses (CRs) to trauma-cues; however, experimental evidence for this is limited. We subjected 84 healthy participants to a differential conditioned-intrusion paradigm, where neutral faces served as conditioned stimuli (CSs) and

Psychotherapieforschung: Effekte von Schlaf auf Konfrontationstherapie

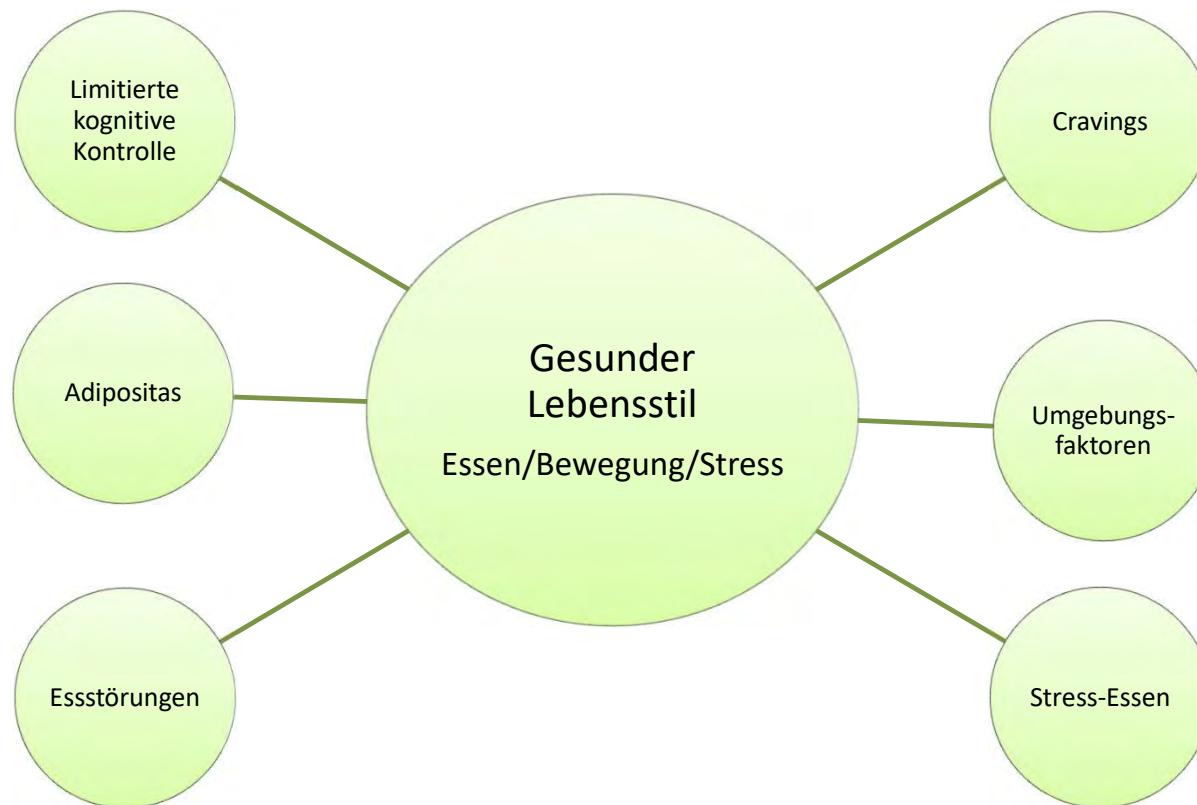


- Schlaf wirkt sich günstig auf die Gedächtniskonsolidierung aus
(z.B. Walker 2009)
- Hilft dieser Mechanismus auch bei emotionaler Verarbeitung nach Therapie?



Kleim, Wilhelm, Temp, Margraf, Wiederhold, Rasch.
Sleep enhances exposure therapy. Psychol Med.

Abteilung Gesundheitspsychologie/ Eating Behavior Laboratory



Themen Essverhalten

Essstörungen und Adipositas



- Wie unterscheiden sich Essstile, wie emotionales oder gezügeltes Essen, sowie Stress-Essen?
- Gibt es Unterschiede im Treffen von Essentscheidungen?
- Berichten Personen mit Adipositas akkurat ihr Essverhalten im Alltag?



Vegetarismus



- Welche Faktoren bedingen eine vegetarische / vegane Ernährung?
- Wie kann man das Klimaschutzmotiv im Essverhalten stärken?
- Ist Orthorexie eine psychische Störung?

Themen Essverhalten - Interventionen

Essanfälle und gesundes Essverhalten



Im richtigen Moment per Smartphone App Tipps schicken um Essanfälle zu verhindern.
Akute und vorausschauende Tipps schicken um gesünder zu essen.



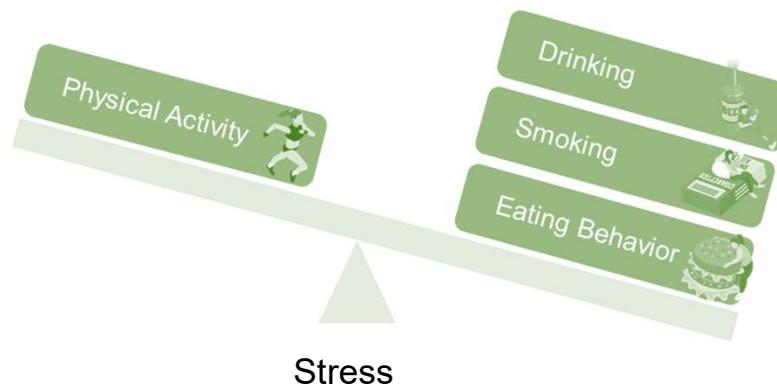
Food Craving



Mittels Approach/Avoidance Aufgabe am Tablet die Annäherung an gesunde und Vermeidung ungesunder Nahrungsmittel erhöhen.

Themen Stress und Gesundheitsverhaltensweisen

- Welchen Einfluss hat objektiv gemessene und subjektiv berichtete körperliche Bewegung (PA) auf die Stimmung?
- Wie lässt sich auf PA im Alltag intervenieren um diese zu erhöhen?



- Lässt sich mittels Approach/Avoidance Trainings eine Vermeidung von Alkohol stärken?

- Welchen Einfluss hat Stress auf diese Verhaltensweisen?
- Wie ist der Zusammenhang unter den Verhaltensweisen?



Eating Behavior Laboratory



Prof. Dr. Jens Blechert



Dr. Julia
Reichenberger



Dr. Ann-Kathrin
Arend



Dr. Matthias Aulbach



Katharina Eichin



Hannah
Van Alebeek



Sercan Kahveci



Aufnahmeverfahren zum Master Studium

- ein (=1) Verfahren für Zugang WiSe 23/24 und SoSe 24
- alle Infos unter:
<https://www.plus.ac.at/psychologie/studium/avpsy/master/>
und in der Anmeldeplattform – zur Erstregistrierung – zum Login
- Anmeldezeitraum: 1. März 23 bis spätestens 14. Juli 2023
- Aufnahmeprüfung am **Mittwoch 23. August 2023** (ab ca. 12:00 Uhr)

Aufnahmeverfahren zum Master Studium

Unterschied „interne“ vs. „externe“ Interessent*innen:

- Alle, die das Bachelorstudium Psychologie der PLUS absolviert haben dürfen zu den üblichen Einschreibefristen ohne Aufnahmeverfahren direkt in das Masterstudium Psychologie → ca. 130 Einschreibungen / Studienjahr
- Alle die sich für das Masterstudium Psychologie bewerben und nicht das Bachelorstudium Psychologie der PLUS abgeschlossen haben, müssen durch das Aufnahmeverfahren → Zulassungszahl = 20

Aufnahmeverfahren zum Master Studium

- **WICHTIG** – die Details zum Aufnahmeverfahren 2023



Details zum Aufnahmeverfahren für die Zulassung zum **MASTER-Studium PSYCHOLOGIE** an der Universität Salzburg im Studienjahr 2023/24

Für die **Zulassung zum Masterstudium Psychologie** der PLUS müssen folgende Bedingungen erfüllt werden:

- Abschluss des Bachelorstudiums Psychologie oder der Abschluss eines fachlich in Frage kommenden (Fachhochschul-) Bachelorstudiums oder eines anderen gleichwertigen Studiums an einer anerkannten in- oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung (im Weiteren auch als **Vorstudium** bezeichnet).
- Fundierte Deutschkenntnisse Niveau B2
- Erfolgreiche Teilnahme am Aufnahmeverfahren (inkludiert die Teilnahme an der Aufnahmeprüfung)
- Zur Einschreibung in das Studium (nach Erhalt einer Zulassung aus dem Aufnahmeverfahren), muss das Original-Zeugnis des Studienabschlusses des Vorstudiums vorgelegt werden.

Deutschkenntnisse müssen nicht durch gesonderte Unterlagen nachgewiesen werden. Der Nachweis erfolgt durch die Zulassung im Aufnahmeverfahren. **Nicht EU/EWR-Bürger*innen:** Für Sie gelten weitere Voraussetzungen. Details finden Sie unter Punkt 7 am Ende dieses Dokuments.

Für das Studienjahr 2023/24 findet das Aufnahmeverfahren genau **einmal** statt. Der Studienbeginn ist zum Wintersemester 2023/24, spätestens zum Sommersemester 2024 möglich. Es gibt kein gesondertes Verfahren für den Zugang zum Sommersemester 2023.

Aufnahmeverfahren zum Master Studium: *wo melde ich mich an?*

- Online-Anmeldung unter
https://online.uni-salzburg.at/plus_online/Aufnahmeverfahren.info
Erstregistrierung durchführen
- 1. März bis spätestens 14. Juli 23

onlineREGISTRIERUNG

ist die elektronische Anmeldung zum Aufnahmeverfahren für die folgenden zugangsbeschränkten Studien

- Bachelorstudium Psychologie
- Masterstudium Psychologie

Diese ist verbindlich für alle BewerberInnen vorgesehen, die nicht explizit gemäß Verordnungen des Rektorats ([Bachelorstudium Psychologie](#), [Masterstudium Psychologie](#)) davon ausgenommen sind.

Bitte beachten Sie, dass neben einer korrekten Online-Anmeldung je nach gewähltem Studium die fristgerechte Übermittlung der Vorbildungsnachweise für alle Verfahren und die Bezahlung des Unkostenbeitrages für Psychologie zwingend erforderlich ist.

Hier können Sie sich für die Aufnahmeverfahren anmelden: [zur Erstregistrierung](#)

Falls Sie die [Erstregistrierung](#) bereits durchgeführt haben, können Sie hier den Stand Ihres Aufnahmeverfahrens abrufen: [zum Login](#)

Sofern Sie Ihr Kennwort vergessen haben, können Sie sich [hier](#) ein neues zusenden lassen.

ACHTUNG

Nicht-EU/EWR-BürgerInnen müssen zudem einen schriftlichen Zulassungsantrag zwecks Ausstellung eines Zulassungsbescheides bis 10. August 2023 an die Studienabteilung richten.

Das Antragsformular auf Zulassung zum **Bachelor-/Diplomstudium** können Sie [hier](#) herunterladen.

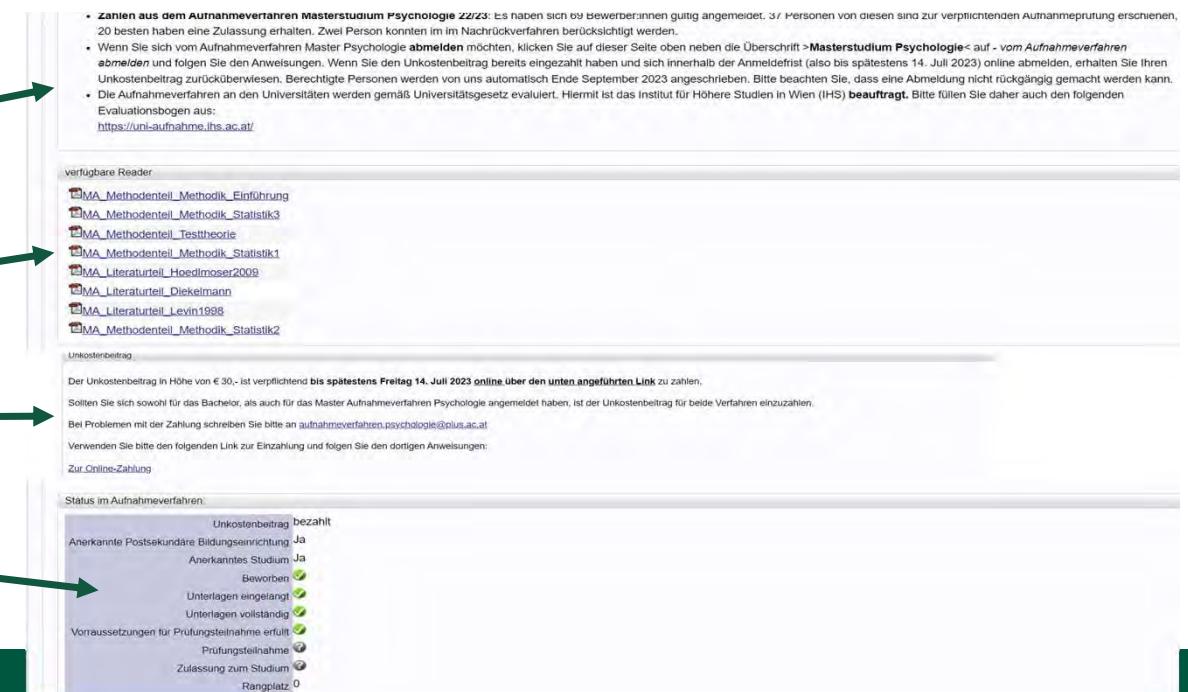
Das Antragsformular auf Zulassung zum **Masterstudium** können Sie [hier](#) herunterladen.

Details zu den Aufnahmeverfahren finden Sie [hier](#):

Aufnahmeverfahren zum Master Studium: *wo melde ich mich an?*

die Anmeldeplattform,
wenn man eingeloggt ist

- Infos
- Lernunterlagen
- Unkostenbeitrag
- Status



• **Zahlen aus dem Aufnahmeverfahren Masterstudium Psychologie 22/23:** Es haben sich 69 Bewerber*innen gutig angemeldet. 37 Personen von diesen sind zur verpflichtenden Aufnahmeprüfung erschienen, 20 besten haben eine Zulassung erhalten. Zwei Personen konnten im Nachrückverfahren berücksichtigt werden.

• Wenn Sie sich vom Aufnahmeverfahren Master Psychologie **abmelden** möchten, klicken Sie auf dieser Seite oben neben die Überschrift >Masterstudium Psychologie< auf -> vom Aufnahmeverfahren abmelden und folgen Sie den Anweisungen. Wenn Sie den Unkostenbeitrag bereits eingezahlt haben und sich innerhalb der Anmeldefrist (also bis spätestens 14. Juli 2023) online abmelden, erhalten Sie Ihren Unkostenbeitrag zurücküberwiesen. Berechtigte Personen werden von uns automatisch Ende September 2023 angeschrieben. Bitte beachten Sie, dass eine Abmeldung nicht rückgängig gemacht werden kann.

• Die Aufnahmeverfahren an den Universitäten werden gemäß Universitätsgesetz evaluiert. Hiermit ist das Institut für Höhere Studien in Wien (IHS) **beauftragt**. Bitte füllen Sie daher auch den folgenden Evaluationsbogen aus:
<https://uni-aufnahme.ihs.ac.at/>

verfügbare Reader

- MA_Methodenteil_Methodik_Einführung
- MA_Methodenteil_Methodik_Statistik3
- MA_Methodenteil_Testtheorie
- MA_Methodenteil_Methodik_Statistik1
- MA_Literaturteil_Hoedlmoser2009
- MA_Literaturteil_Diekelmann
- MA_Literaturteil_Levin1998
- MA_Methodenteil_Methodik_Statistik2

Unkostenbeitrag

Der Unkostenbeitrag in Höhe von € 30,- ist verpflichtend **bis spätestens Freitag 14. Juli 2023 online über den unten angeführten Link** zu zahlen.
Sollten Sie sich sowohl für das Bachelor, als auch für das Master Aufnahmeverfahren Psychologie angemeldet haben, ist der Unkostenbeitrag für beide Verfahren einzuzahlen.
Bei Problemen mit der Zahlung schreiben Sie bitte an aufnahmeverfahren.psychologie@plus.ac.at
Verwenden Sie bitte den folgenden Link zur Einzahlung und folgen Sie den dortigen Anweisungen:
[Zur Online-Zahlung](#)

Status im Aufnahmeverfahren:

	Unkostenbeitrag bezahlt
Anerkannte Postsekundäre Bildungseinrichtung	Ja
Anerkanntes Studium	Ja
Beworben	✓
Unterlagen eingelangt	✓
Unterlagen vollständig	✓
Voraussetzungen für Prüfungsteilnahme erfüllt	✓
Prüfungsteilnahme	?
Zulassung zum Studium	?
Rangplatz	0

Aufnahmeverfahren zum Master Studium: *nach der online-Anmeldung ...*

- Unkostenbeitrag 30 Euro online einzahlen über Plattform
dazu einloggen – und dort auf Zur Online-Zahlung klicken (bis 14. Juli 23)
- Zeugnisunterlagen schicken
- Transcript of Records schicken
- an der Aufnahmeprüfung teilnehmen: Mi 23. August 23

Aufnahmeverfahren zum Master Studium: *nach der online-Anmeldung ...*

Unterlagen übermitteln:

- Umgehend (bis spätestens 14. Juli 23) den Transcript of Records an aufnahmeverfahren.psychologie@plus.ac.at senden (für die Überprüfung der inhaltlichen Voraussetzung)
- Sobald vorliegend: Abschlusszeugnis des eingereichten Vorstudiums (oder *Bestätigungsformular*) an studium.avpsy@plus.ac.at senden (bis spätestens 4. August 23)

Aufnahmeverfahren zum Master Studium: *Struktur des Verfahrens*

Teil 1: Fragen zu Lernaufgabe

.

Teil 2: Fragen zu Methodenausbildung im Bachelor

Aufnahmeverfahren zum Master Studium: *Gegenstands- und Geltungsbereich*

Verhaltensorientierter Ansatz:

- Erarbeiten von englischsprachiger Fachliteratur der drei Spezialisierungen des MA Studiums Psychologie
- Überprüfung der erworbenen Kompetenzen aus der Methodenausbildung von Bachelor-Absolvent:innen eines Psychologiestudiums

Aufnahmeverfahren zum Master Studium: *Teil 1 Lernaufgabe: Artikel*

Aus jedem Schwerpunktbereich des Master-Studiums wird je ein Artikel/Text vorgegeben, der bei allen geprüft wird:

Gesundheit

Hoedlmoser, K., Dang-Vu, T.T., Desseilles, M., & Schabus, M. (2009). Non-pharmacological alternatives for the treatment of insomnia - Instrumental EEG conditioning, a new alternative? In Y.E. Soriento (Ed.), *Melatonin, Sleep and Insomnia*. Nova Science Publishers.

Cognitive Neuroscience

Diekelmann, S. & Born, J. (2010). The memory function of sleep. *Nature Reviews Neuroscience*, 11, 114-126.

Soziale Interaktion

Levin, I.P., Schneider, S.L., & Gaeth, G.J. (1998). All Frames Are Not Created Equal: A Typology and Critical Analysis of Framing Effects. *Organizational Behavior and Human Decision Processes*, 76, 149-188.

Texte sind für zum Verfahren angemeldete Bewerber:innen verfügbar in [onlineREGISTRIERUNG](#)

Aufnahmeverfahren zum Master Studium:

Teil 2 Methodik

aus den Bereichen **Statistik, Methodenlehre und Testtheorie** (bzw. Diagnostik) werden Fragen formuliert und geprüft.

Gegenstandsbereich:

Verständnis der Grundprinzipien der empirischen Forschungsmethodik, experimenteller Designs, der deskriptiven Statistik, der Inferenzstatistik und der Testtheorie bzw. Testkonstruktion. Fähigkeit die zutreffenden statistisch-methodischen Verfahren auf Forschungs- und Messungsfragestellungen der Psychologie zuordnen, anwenden und deren Ergebnisse interpretieren zu können.

Aufnahmeverfahren zum Master Studium: *Teil 2 Methodik*

- um den Stoff diesbezüglich zu definieren, werden Skripten/Folien zur Verfügung gestellt (in [onlineREGISTRIERUNG](#)) und die zentralen Literaturempfehlungen der Lehrenden genannt.
- Geprüft wird das Resultat der Methodenausbildung des BA Studiums.
- Es werden keine komplexen Formeln abgefragt - die Anwendung innerhalb einer Fragestellung aber sehr wohl.
- Es sind keine Hilfsmittel erlaubt (Unterlagen, Taschenrechner, Handys etc.). Potentielle Berechnungen sind im Kopf oder auf Papier lösbar.

Aufnahmeverfahren zum Master Studium: Rahmen der MA Prüfung

- Lernaufgabe (= drei Artikel) 45 Fragen (pro Artikel 15 Fragen) und im Methodenteil 30 Fragen
- Alles Multiple Choice Items (4 Choices, eine korrekt)
- Prüfungsdauer (netto) 2.5 h
- Registrierung startet am 23. August 23 zur Mittagszeit im Foyer der NW-Fakultät (Hellbrunnerstrasse 34, 5020 Salzburg) – eine halbe Stunde vor Prüfungseinlass

**Danke für die Aufmerksamkeit und
VIEL ERFOLG IM VERFAHREN!**

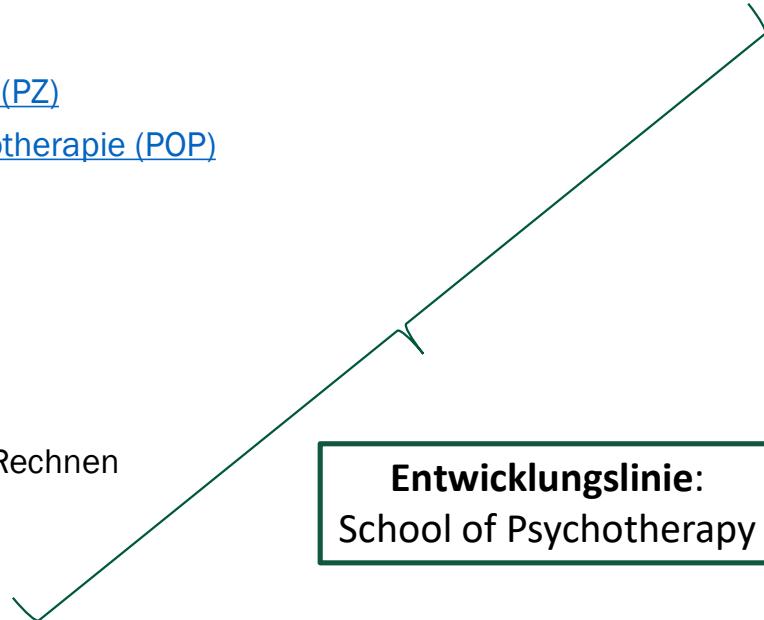
<https://www.plus.ac.at/psychologie/studium/avpsy/master/>

Postgraduale Weiterbildungen

- ULG [Psychotherapeutisches Propädeutikum](#)
- ULG Psychotherapie: Fachspezifikum [Personenzentrierte Psychotherapie \(PZ\)](#)
- ULG Psychotherapie: Fachspezifikum [Psychoanalytisch orientierte Psychotherapie \(POP\)](#)
- ULG Psychotherapie: Fachspezifikum [Psychodrama](#)
- ULG Psychotherapie: Fachspezifikum [Verhaltenstherapie](#)
- ULG Psychotherapie: Fachspezifikum [Integrative Gestalttherapie \(IG\)](#)
- ULG [Supervision, Coaching und Mediation](#)
- ULG [Executive Master in Training and Development](#)
- ULG Lernstörungstherapie mit Schwerpunkt Lesen, Rechtschreiben und Rechnen

Derzeit in Vorbereitung:

- ULG Psychotherapie: Fachspezifikum Systemische Familientherapie



Entwicklungsline:
School of Psychotherapy